EINIGES

ÜBER DIE

MACROLEPIDOPTEREN UNSERES GEBIETES

UNTER

AUFZÄHLUNG SÄMTLICHER BIS JETZT BEOBACHTETER ARTEN,

ZUGLEICH ALS ERGÄNZUNG VON

»DIE SCHUPPENFLÜGLER (LEPIDOPTEREN) DES KGL. REG.-BEZIRKS WIESBADEN UND IHRE ENTWICKLUNGSGESCHICHTE VON **Dr. ADOLF RÖSSLER**«

(Jahrbuch 1880 und 1881, Jahrgang 33 und 34).

ZWEITER TEIL:

DIE EULEN UND SPANNER.

VON

W. VON REICHENAU.

XXVIII. Noctuidae.

A. Acronyctinae.

146. Panthea.

324*. **Coenobita** Esp. Nach W. Roth wurde ein Exemplar am elektrischen Licht des Kurhauses und ein anderes am 26. Juni 1904 am Leberberg in Wiesbaden erbeutet.

147. Demas.

325. **Coryli** L. Im Walde und in Gärten polyphag auf Laubholz in zwei Generationen.

148. Acronycta.

326. **Leporina** L. Bei Mainz fast selten, auch an Eschen.

327. **Aceris** L. Besonders in der Stadt auf Rosskastanien, oft in Gemeinschaft mit Pudibunda. Der herabfallende Raupenkot belästigt die unter den Bäumen verkehrenden Menschen, sodass schon manche Gartenwirtschaft hierdurch unzugänglich geworden. Eine Generation von zweimonatiger Schlupfzeit.

328. **Megacephala** F. Häufig auf allen Arten von Pappeln und auf Weiden. Die oft schön weinrötlich überlaufene Färbung der Flügel ist in der Sammlung nicht haltbar, sondern schiesst in Eisengrau ab. Zwei Generationen.

329. **Alni** L. mit den durch Zucht erhaltenen, helleren und melanotischen Aberrationen (Obscurior. Steinerti, Carola n. Caspari). In den Kurhausanlagen Wiesbadens und in dem Rheingau, wo Dr. Bastelberger die Raupe mehrmals an jungen Birken fand. W. Roth notierte: »Falter am Licht 29. April 1894, abends 11 Uhr. Am 4. Juni 1898 wurden 2 ♀♀ um $11^1/_4$ Uhr abends

am Licht des Kurhauses erbeutet, von welchen die aberr. Steinerti, Carola, Obscurior gezüchtet werden bezw. abstammen. Einige Puppen gingen schon am 16. August aus, was auf eine unvollständige II. Generation deutet, von welcher die späten Herbstraupen herrühren. Zuweilen bleibt ein Teil der Puppen bis zum zweiten Jahre liegen.

330. **Strigosa** F. und die **ab. Bryophiloides** Horm. ist im Rhein- und Lahntal selten. Ich fand sie bei Wetzlar in zwei Generationen.

331. **Tridens** Schiff. Die Raupe zuweilen gleich der folgenden an Gartenrosen, doch kaum schädlich zu nennen, weil sie wenig frisst. 2 Generationen.

332. **Psi** L. An fast allem Laubholz mit nicht zu harten Blättern. Bei Mainz in den letzten Dezennien seltener als die vorige.

333. **Cuspis** H. Die seltene Raupe auf Erlen, auch im Lahntal bei Wetzlar.

334. **Auricoma** F. An Waldrändern besonders die Raupe nicht selten.

335. **Euphorbiae** F. In zwei Generationen; die Raupen der ersten vorzugsweise an Euphorbia cyparissias und Gerardiana, die der zweiten auch an Euphorasia lutea, wo die Pflanze noch nicht ganz ausgerottet ist. Exemplare mit dunkeln Unterflügeln kommen vor, sind aber nur Varianten. Seltener wie früher auf dem Mainzer Sande, dessen Flora und Fauna teils durch Menschenhand — erstere wird als Marktware behandelt, teils durch Pferdehufe immer mehr dem Ruin entgegengeführt wird.

336. **Rumicis** L. Schon vor Mitte April die erste Generation an warmen Feldsteinen. Die Raupe gemein und polyphag.

149. Craniophora.

337. **Ligustri** F. In zwei Generationen, selten.

150. Simyra.

338. **Nervosa** F. In neuerer Zeit wieder bei Wiesbaden gefunden worden (W. Roth).

151. Arsilonche.

339. **Albovenosa** Goeze. Neuere Nachrichten fehlen.

B. Trifinae.

152. Agrotis.

340. **Strigula** Thnbg. (**Porphyrea** Hb.). Von Mitte Juli bis in den August hinein frisch ausgeschlüpft (6. August 1880) auf Heidekraut fliegend. Kommt nach W. Roth auch an Köder und Licht.

341. **Molothina** Esp. Fliegt nach Pfarrer Fuchs bei St. Goarshausen an Heideblüte.

342. **Polygona** F. Seltenheit; auf der Rückseite des Taunus im Juli (bei Wehen).

343. **Signum** F. In Wäldern um Wiesbaden selten im Juli.

344. **Janthina** Esp. Die Raupe liebt zwar die zarten Blätter des Arum, ist aber keineswegs daran gebunden, denn der Schmetterling ist bei Mainz in Wäldern Ende Juli häufig, wo jene Pflanze gar nicht vorkommt.

345. **Linogrisea** Schiff. Grosse Seltenheit um Wiesbaden und Mainz an sonnigen, trockenen Waldrändern. W. Maus erbeutete sie auf dem grossen Sande bei Mainz an Köder. Bei St. Goarshausen ziemlich häufig.

346. **Fimbria** L. Sowohl in den Städten, als im Walde schon im Juni (12. Juni 77) eine regelmäfsige Erscheinung.

347. **Sobrina** G. Sehr selten an Heideblüte, auch bei Oberursel und Wehen.

348. **Augur** F. Mehr in der Nähe von Bächen, so auch in den Kuranlagen Wiesbadens.

349. **Obscura** Brahm. Schmetterling sowohl in Gebäuden versteckt, wie abends am Köder.

350. **Pronuba** L. In den gewöhnlichen Varianten überall gemein in dichtem Rasen, Gebüsch und Laubwerk, wie in Gebäuden und am Licht und Köder.

351. **Orbona** Hufn. Selten bei Wiesbaden in Wäldern. Nach W. Roth am ehesten zwischen Dotzheim und dem Chausseehaus anzutreffen. Auch bei Mainz (20. Juni 1877).

352. **Comes** Hb. Nach Pronuba bei uns die häufigste gelbflügelige Agrotis (Triphaena).

353. **Castanea** Esp. und **Neglecta** Hb. Beide Formen, letztere, die hellgraue, häufiger, an Heideblüte bei Wiesbaden (W. Maus und W. Roth).

354. **Agathina** Dup. Fliegt gleichfalls als Seltenheit an Heideblüte im Taunus.

355. **Triangulum** Hufn. An Brombeerbüschen nicht selten.

356. **Baja** F. Frisch am Köder bei Mainz am 1. August 1903. Fliegt auch gern an Petunien in Gärten.

357. **C. nigrum** L. Die zweite Generation besonders häufig und oft melanotisch angehaucht von der letzten Augustwoche ab am Köder und an Blumen (Petunien etc.).

358. **Ditrapezium** Borkh. Selten in Taunuswäldern Ende Juli, an Köder.

359. **Stigmatica** Hb. Fliegt auch an Petunien in Gärten. Wird jedes Jahr bei Wiesbaden an fast allen bekannten Köderstellen gefangen (W. Roth).

360. **Xanthographa** F. Gemein überall in vielen Varianten (bis zur Zeichnungslosigkeit) in der zweiten Hälfte des August und Anfangs September frisch.

361. **Umbrosa** Hb. Im August in manchen Jahren bei Wiesbaden häufig, so auch in den Kuranlagen (W. Maus und W. Roth).

362. **Rubi** View. Im Taunus im Mai und in zweiter Generation im August nachts auf Blüten.

363. **Dahlii** Hb. Selten im Taunus bei Wiesbaden.

364. **Brunnea** F. Im Juni in feuchten Wäldern, bei Wiesbaden um die Platte.

365. **Primulae** Esp. Auch bei Wiesbaden, sowohl als Raupe, wie als Falter gefunden (W. Roth).

366. **Glareosa** Esp. (**Hebraica** H.). Im Taunus meist selten, häufig aber im unteren Rheingau August, September an Heideblüte nach A. Fuchs.

367. **Margaritacea** Vill. Im unteren Rheintal, bei St. Goarshausen nicht selten, kommt auch das Lahntal hinauf bis Giessen vor.

368. **Multangula** Hb. In Felsengegenden und um Ruinen im Mittelrheingebiet, so bei St. Goarshausen, bei Königstein u. s. w. Ende Juni, Juli.

Dass diese bei Tage unter Steinen verborgene Raupe so häufig angestochen ist, darf nicht Wunder nehmen, da gewisse Schlupfwespen, besonders die hellbraunen Arten der Gattungen Ophion, Paniscus etc. vorzugsweise bei Nacht umherschwärmen und schon vor Sonnenuntergang oft zu Hunderten über die Rasenflächen hinschweben.

369. **Cuprea** Hb. Wurde bei Tage auf Distelblüten von A. Fuchs im höheren Taunus am Feldberg, sowie bei St. Goarshausen im August gefunden.

370. **Plecta** L. Selbst in der Stadt, in 2 Generationen, erste schon am 15. April 1880 in Mainz.

371. **Candelisequa** Hb. Im unteren Rheingau Anfangs Juli.

372. **Simulans** Hufn. Gleich Obscura in Häusern dunkle Verstecke aufsuchend.

373. **Lucipeta** F. Im Lahn- und Dillgebiete, seltener im Taunus. Geh. San.-Rat Dr. Pagenstecher erbeutete sie im Juni dieses Jahres (1905) am Donnersberg.

374*. **Grisescens** Tr. fing W. Maus in mehreren Individuen auf dem Mainzer Sande.

375. **Forcipula** Hb. bei St. Goarshausen von A. Fuchs gefunden. Falter Ende Juli, Raupe an Galium.

376. **Signifera** F. Kam bei Wiesbaden als Seltenheit an Heideblüte vor.

377. **Putris** L. Mehr inmitten der Städte, als ausserhalb auf Rasenflächen in zwei Generationen häufig.

378. **Cinerea** Hb. Als grosse Seltenheit in einer Generation bei Wiesbaden, auch an Licht neuerdings noch (W. Roth).

379. **Exclamationis** L. Eine der gemeinsten Wieseneulen, zur Zeit der Heuernte.

380. **Tritici** L.[1]) Eine formenreiche Reihe. In manchen Jahren gemein, zuweilen gar die Landwirtschaft (den Weinbau) gefährdend, dann wieder fast selten.

381. **Corticea** Hb. Kommt auch bei Wiesbaden vor.

382. **Ypsilon** Rott. In zweiter Generation häufig am Köder von Ende August an.

383. **Segetum** Schiff. Noch gemeiner als Exclamationis. Auf dem Lande können sich die Leute bei der Lampe oft nicht mehr ihres Anfluges erwehren und sind genötigt, die Fenster zu schliessen, um Ruhe zu bekommen.

384. **Saucia** Hb. nebst **ab. Margaritosa** Hw. in zwei Generationen bei Wiesbaden und im Rheingau.

---

[1]) Hierher zähle ich auch Obelisca Hb. nebst ab. Ruris, von Staudinger (Rebel) als besondere Spezies aufgeführt (No. 1387). Ein Streit um die Art dürfte hierbei kaum zu führen sein — es fehlt nicht an Übergängen aller einzelnen Zeichnungselemente.

385. **Crassa** Hb. Auf dem Mainzer Sande Mitte Juni, Karl Andreas fand die Raupen im April 1903 unter den Stöcken der Artemisia campestris daselbst.

386. **Vestigialis** Rott. Gleichfalls auf dem Mainzer Sande, häufig. Die Spuren der Raupe im Frühjahre von Stock zu Stock zu verfolgen.

387. **Praecox** L. Früher als Raupe leicht unter Artemisia campestris auszuwühlen, ist dieselbe jetzt selten geworden. Der Schmetterling hält sich nicht immer verborgen, denn ich fand auch einmal einen schönen Falter dieser Art frei auf einem Blatte der Asclepias syriaca, welche bei dem Fundorte verwildert ist, sitzend (7. Sept. 76).

388. **Prasina** Hb. Der Schmetterling wird bei Wiesbaden sowohl bei Tage an Baumstämmen, als, ungleich häufiger, abends am Köder oder Licht erbeutet (W. Roth).

389. **Occulta** L. »In der Heidelbeerregion des Gebirges« (Dr. Pagenstecher). Jetzt öfter Ende Juni, Anfangs Juli unterhalb des Chausseehauses bei Dotzheim geködert worden (W. Roth). Selbst bei der Walkmühle (Dr. Pagenstecher).

153. Pachnobia.

390. **Rubricosa** F. Schmetterling auf der Salweidenblüte.

391. **Leucographa** H. Desgl.

154. Charaeas.

392. **Graminis** L. Bei uns sehr unstet, in manchen Jahren häufig — W. Roth erbeutete sie alsdann in Menge am Licht, in anderen scheint sie ganz zu fehlen.

155. Epineuronia.

393. **Popularis** F. Ende August, Anfangs September nicht selten am Licht.

394. **Cespitis** F. Anfangs September bis Mitte des Monats nicht häufig am Licht.

156. Mamestra.

395. **Leucophaea** View. Überall, nicht nur im Walde, an Baumstämmen im Mai und Juni, z. B. 15. Mai bis 17. Juni 1904 an derselben Stelle bei Mainz.

396. **Advena** F. Im Juni und Juli (z. B. noch 27. Juli 1903: ♀) an Kiefernstämmen bei Mainz, wo die Raupe vor der Überwinterung Anfangs Oktober in Anzahl in den Dolden des Peucedanum oreoselinum zu finden ist.
397. **Tincta** Brahm. Die Raupen werden nachts bei Wiesbaden an jungen Birken mit der Laterne gefunden. Schmetterling im Juni.
398. **Nebulosa** Hufn. Schmetterling im Juni an Baumstämmen 5. Juni (1904) bis 3. Juli (1903).
399. **Brassicae** L. Die Eier der gemeinen Kohleule fand ich 1904 in Form einer Platte auf die Unterseite eines zarten Rosenfiederblättchens geheftet. Die Räupchen betrugen sich, wenn sie erschreckt wurden, ganz wie Spannerraupen, liessen sich an Fäden ab und auf, spannten auch beim Gehen. Sie bohrten sich bald in die saftigen Zweige und Blütenknospen der Gartenrosen ein und lebten von deren Mark, grün gewordene Blätter verschmähend. Später verliessen sie den Stock und lebten am Boden von Löwenzahn. Sie erreichten die normale Grösse und lieferten schöne dunkle Schmetterlinge.
400. **Persicariae** L. Der schwarze Schmetterling liebt es, sich gleich dem vorigen möglichst zu verbergen und fällt in der Dämmerung durch die Färbung auf. Im Freien fand ich die höchst polyphage Raupe bei Grossgerau meist an Sarothamnus, in Mainzer Gärten an Clematis, Forsythia, Sambucus und Rhododendron.
401. **Albicolon** Hb. Über ein neuerliches Vorkommen derselben bei uns verlautet nichts (nach W. Roth).
402. **Oleracea**. Ebenso schädlich in Kopfsalat, wie Brassicae im Kopfkohl.
403. **Genistae** Borkh. Zugleich mit Leucophaea; seltener geworden.
404. **Dissimlis** Knoch. In vielen Varianten, zwei Generationen. Auch im Walde an Köder Ende August bis nach Mitte September.
405. **Thalassina** Rott. Im Mai an Baumstämmen, nicht so häufig.
406. **Contigua** Vill. Gleichfalls an Baumstämmen, ziemlich selten von Mitte Mai an.
407. **Pisi** L. Im Westerwaldgebiete weit häufiger als bei uns die buntstreifige Raupe auf Feld und Wiese.
408. **Trifolii** Rott. Um die Städte und Ortschaften meist häufig, wo viel Chenopodium wächst. Erste Generation von der zweiten Hälfte des Mai bis Ende Juni, zweite im Herbst an der Heideblüte.

409. **Glauca** Gb. In der Gegend des Feldbergs im Taunus, am »Fuchstanz« Ende Mai unter Steinen verborgen (A. Fuchs).

410. **Dentina** Esp. In zwei Generationen, im Taunus eine der gemeinsten Eulen.

411. **Reticulata** Vill. Seltener geworden.

412. **Chrysozona** Borkh. Bei Wiesbaden die Raupe häufig an den Blüten von Lactuca. Vom Falter fand ich bei Mainz Vertreter der ersten Generation am 28. Juni (1881), der zweiten am 24. August (1902).

413. **Serena** F. Nach W. Roth jetzt bei Wiesbaden häufiger.

157. Dianthoecia.

414. **Luteago** Hb. Neuerdings fand ich den Schmetterling auf dem Mainzer Sande am Fuss einer Kiefer (am 12. August 1905). Die Raupen wurden in den Stengeln der Silene nutans auch bei Wiesbaden wieder angetroffen, die Art ist also auch bei Wiesbaden nicht, wie Rössler befürchtet hatte, ausgestorben.

415. **Filigrana** Esp. Bei Wiesbaden und auf dem Mainzer Sande Ende Mai. Raupe an Silene.

416. **Albimacula** Borkh. gleichfalls zur selben Zeit.

417. **Nana** Rott. Besonders in der Gegend des Chausseehauses bei Wiesbaden. Raupe an Lychnis und Silene.

418. **Compta** F. Raupe an Dianthus.

419. **Capsincola** Hb. Raupe an Lychnis (Melandrium), bei uns wohl nicht an Saponaria. Den Schmetterling 12. Juli bis 13. August angetroffen.

420. **Cucubali** Fuessl. Raupe an Silene inflata, bei Tag verborgen. 2 Generationen.

421. **Carpophaga** Bkh. (**Perplexa** Hb.). Ebenso.

422. **Irregularis** Bkh. Auf dem Mainzer Sande, bei Tage auf Blüten ruhend, im Juli (2. bis 19.). Die Raupen an den dort häufigen Silene otites und Gypsophila fastigiata.

158. Bombycia.

423. **Viminalis** F. Nicht häufig.

159. Miana.

424. **Ophiogramma** Esp. Auch bei Mainz, selten.
425. **Strigilis** Cl. mit **Latruncula** Hb. An einzelnen Stellen zuweilen in grosser Menge am Köder erscheinend, so im Dambachtal (W. Maus) und bei Kastel, wo man am 30. Juni 1893 Dutzende der heranfliegenden Falter im Netze fangen konnte. Auch die schwarzflügelige Form (**aethiops** Hw.) kommt hier vor.
426. **Bicoloria** Vill. Bei uns häufig, auch in den Kurhausanlagen am Köder (W. Maus).

160. Bryophila.

Die Mitglieder dieser Gattung lösen bezüglich ihres bald häufigeren, bald selteneren Auftretens nach dem Stande der Ernährungsverhältnisse zeitlich, d. h. im Verlaufe der Jahre, einander ab.

427. **Raptricula** Hb. Jetzt wieder häufiger.
428. **Ravula** Hb. Zerstreut im Gebiete und selten.
429. **Algae** F. Desgl.
430. **Muralis** Forst. Bei Mainz jetzt seltener.
431. **Perla** F. Früher gemein, jetzt fast selten.

161. Diloba.

432. **Caeruleocephala** L. Zugleich mit Neustria in diesem Jahre (1905) in Rheinhessen wieder als Schädling an verschiedenen Steinobstbäumen aufgetreten.

162. Valeria.

433. **Oleagina** F. Um Wiesbaden und auch oberhalb Mainz bei Weisenau, wo ich sowohl den Schmetterling an einer Mauer (26. März 1874), als die Raupen an Schlehen fand.

163. Apamea.

434. **Testacea** Hb. In der zweiten Hälfte des August im ganzen Rheintale bei Tage an Baumstämmen, abends an Licht häufig.

164. Celaena.

435. **Matura** Hufn. Sowohl bei Mainz als bei Wiesbaden Ende Juli (30. Juli 1902) an Köder wie an Licht keine Seltenheit.

165. Hadena.

436. **Porphyrea** Esp. **Satura** Hb. Im unteren Rhein- und Lahntal. Sehr häufig von Hofrat Büsgen bei Weilburg angetroffen worden (W. Maus).

437. **Adusta** Esp. Nicht häufig, früher (nach Rössler) um Wiesbaden (1852—1857) häufig.

438. **Ochroleuca** Esp. Sowohl um Wiesbaden als auf dem Mainzer Sande, wo K. Andreas erst am 16. Juli 1904 ein ♀ bei Tage fing (der Schmetterling ruht alsdann nach Art von Irregularis und Vestigialis etc. meist saugend auf Kompositenblüten), keine Seltenheit. W. Roth sah sie wieder in diesem Jahre (1905). Unsere Gegend bildet die südliche Grenze dieser Art.

439. **Sordida** Borkh. Früher gemein bei Wiesbaden, jetzt keineswegs mehr.

440*. **Gemmea** Tr. Öfter bei Wiesbaden an verschiedenen Stellen geködert worden, August und September (W. Roth).

441. **Monoglypha** Hufn. Gemein. Die Raupe öfters schädlich am Rasen.

442. **Lateritia** Hufn. Wurde erst am 23. Juli 1904 wieder von Kustos Lampe im Museumshofe in Wiesbaden gefangen.

443. **Lithoxylea** F. An Baumstämmen frisch im Juni und Juli: 13. Juni (1881) bis 23. Juli (1879).

444. **Sublustris** Esp. Sehr häufig Ende Mai an Köder auf dem Mainzer Sande (W. Maus).

445. **Rurea** F. und **ab. Alopecurus** Esp., letztere selten, im Juni an Baumstämmen.

446. **Hepatica** Hb. Nicht häufig in Wäldern um Wiesbaden.

447. **Scolopacina** Esp. Im Lahngebiet häufiger.

448. **Basilinea** F. An Baumstämmen im Juni.

449. **Gemina** Hb. und **ab. Remissa** H. selten, auf Wiesen im Juni.

450. **Unanimis** Tr. Auf Sumpfwiesen im Juni.

451. **Secalis** L., **Didyma** Esp. Häufig von dem letzten Drittel des Juni ab. Auch die schwarze ab. Leucostigma und die rotbraune ab. Nictitans Espers kommen vor.

166. Episema.

452. **Glaucina** Esp. **ab. Dentimacula** Hb. Als Seltenheit wiederholt gefunden worden.

453. **Scoriacea** Esp. Von Euffinger bei Soden gefunden.

167. Apophyla.

454. **Lutulenta** Bkh. Der am Boden versteckte Schmetterling besonders in der Gegend von St. Goarshausen (A. Fuchs).

455. **Nigra** H. Zerstreut und selten. Mehrmals bei Mainz gefunden.

168. Ammoconia.

456. **Caecimacula** F. Den Schmetterling fand ich am 24. September 1876 an einem Baumstamm frisch entwickelt oberhalb Budenheim am Lenneberg bei Mainz. An der Lahn bei Limburg (K. Andreas) und bei Hirschhorn am Neckar (Frhr. v. Kittlitz) häufig am Köder.

457. **Senex** H. G. **Vetula** Dup. In vielen Varianten; bei Kreuznach an der Nahe und von dort gleich anderen Südeuropäern im unteren Rheintal eingewandert. Die Flugzeit ist dieselbe wie bei der vorigen. Rössler erbeutete zuerst (1864) die Raupe bei Lorch.

169. Polia.

458. **Flavicincta** F. In felsigen Gegenden des Reintales u. s. w.

459. **Xanthomista** H. Desgl.

460. **Chi** L. Den Schmetterling traf ich nur im September an, oft spät, z. B. frisch 24. September 1876.

170. Brachionycha.

461. **Nubeculosa** Esp. Beim Chausseehause über Wiesbaden an Telegraphenstangen und Baumstämmen in der zweiten Hälfte des März der Schmetterling, meist nahe dem Boden.

462. **Sphinx** Hufn. Bei Wiesbaden häufig im Oktober und November, die Raupe oft in Menge an wildem Laubholz, scheint bei Mainz garnicht vorhanden.

171. Miselia.

463. **Oxyacanthae** L. Meist häufig am Köder Ende September.

Die Raupe, an Ästen und Stämmen ausgestreckt ruhend, stellt eine analoge Anpassung dar mit Catocalen, Bomb. populi, Dich. aprilina u. s. f.

172. Chariptera.

464. **Viridana** Walch. Ihr Vorkommen bei Wiesbaden in den Jahren 1857 bis 61 scheint auf sporadischer Einwanderung beruht zu haben. Sie fehlt seitdem in unserer Gegend, wie es scheint, gänzlich. Die Raupen sassen an Zwetschenbäumen nach Art der vorerwähnten und waren leicht zu finden.

173. Dichonia.

465. **Aprilina** L. Der Schmetterling im September und Oktober frisch an Baumstämmen, meist Eichen. Auch bei Mainz um die obere Stadt (Glaçisanlagen).
466. **Convergens** F. Zur selben Zeit. Der Schmetterling auch am Licht.

174. Dryobota.

467. **Protea** Bkh. Desgl.

175. Dipterygia.

468. **Scabriuscula** L. **Pinastri** L. Im Juni in erster, August und September in zweiter Generation an Stämmen und Geländern.

176. Hyppa.

469. **Rectilinea** Esp. Selten um Wiesbaden (W. Roth).

177. Chloantha.

470. **Polyodon** Cl. Nicht selten in zwei Generationen.
471. **Hyperici** F. Wie vorige, aber viel seltener.

178. Callopistria.

472. **Iuventina** Cramer (**Purpureofasciata** Pill., **Pteridis** F.). Selten auf dem Mainzer Sande und im Raunheimer Walde.

179. Polyphaenis.

473. **Sericata** Esp. Als Seltenheit mehrmals vorgekommen (s. Rössler).

180. Trachea.

474. **Atriplicis** L. Nicht häufig. Schmetterling bei Tage an Geländern und Baumstämmen.

181. Euplexia.

475. **Lucipara** L. Im Juni häufig am Köder beim Platter Fusspfade über Wiesbaden, wo viel Pteris steht, die Nahrung der Raupe (W. Maus).

182. Phlogophora.

476. **Scita** Hb. Eine der grössten Seltenheiten unseres Gebietes.

183. Brotolomia.

477. **Meticulosa** L. Gemein in zwei Generationen. Spätlinge überwintern, sonst die Raupe.

184. Mania.

478. **Maura** L. Gemein in der Nähe von Gräben und an feuchten Örtlichkeiten, z. B. bei der Dietenmühle zu Wiesbaden (W. Maus), zwischen Kastel und Kostheim u. s. w. des Abends am Köder, bei Tage unter Brücken und in anderen Verstecken.

185. Naenia.

479. **Typica** L. Einzeln an den gleichen Örtlichkeiten mit voriger im Juli.

186. Helotropha.

480. **Leucostigma** Hb. Nicht häufig.

187. Hydroecia.

481. **Nictitans** Bkh. Im Taunus überall von Ende Juli bis Anfang September frisch entwickelt auf Waldwiesen. »Häufig bei Tage auf Distelblüten bei der Fischzuchtanstalt« b. Wiesbaden (W. Maus).
482. **Micacea** Esp. Desgl. auf Waldwiesen bei Wiesbaden.
483. **Leucographa** Bkh. Im Rhein- und Lahntal die Raupe besonders in Peucedanummarten auf Wiesen, der Falter fliegt im Oktober nach dem Lichte.

Bei Schierstein sah ich, auf Enten anstehend, diese Noctue öfters schwärmen. Häufiger bei Aschaffenburg und Mannheim, wo die Nährpflanze mehr vorkommt.

188. Gortyna.

484. **Ochracea** Hb. Im August. Raupe und Puppe in markigen Stengeln saftiger Pflanzen.

189. Nonagria.

485. **Cannae** O. Wurde bei Frankfurt gefunden.
486. **Typhae** Thnbg. mit **ab. Fraterna** Tr. kommt vor, wo Typha latifolia wächst, z. B. noch unterhalb Budenheim (nach W. Maus, August).
487. **Geminipuncta** Hatchett. Hier und da in Phragmites Raupe und Puppe. Um Mainz fand ich die früher bei Wiesbaden so häufige Noctue noch nicht.
488. **Neurica** Hb. Zwischen Frankfurt und Darmstadt.

190. Senta.

489. **Maritima** Tausch. Nach Koch bei Dreieichenhain in der Gegend von Frankfurt (Rslr.).

191. Tapinostola.

490. **Musculosa** Hb. Öfter an Licht (W. Roth).
491. **Fulva** Hb. fing Rössler im August und September an Carices fliegend.

192. Luceria.

492. **Virens** L. Im Mittelrheintale ziemlich häufig. Der Schmetterling wird oft auf Wegen zertreten gefunden. August.

193. Calamia.

493. **Lutosa** Hb. Im September, Oktober am elektrischen Licht bei Wiesbaden (Maus und Roth).

194. Leucania.

494. **Impudens** Hb. Nach Koch bei Frankfurt.
495. **Impura** Hb. Wenigstens früher bei Wiesbaden im Salztal.
496. **Pallens** L. Gemein in zwei Generationen und variabel in der Grundfarbe.
497. **Straminea** Tr. bei Frankfurt.
498. **Scirpi** Dup. Selten, in bergigen Gegenden (Taunus und Westerwald).
499. **Comma** L. Jetzt selten geworden.
500. **L. album** L. Häufig in zwei Generationen überall bis in den Oktober.

501*. **Vitellina** Hb. Die Raupen erhielt W. Roth abends in Mehrzahl im Nerotal bei Wiesbaden.

502*. **Conigera** F. Auch bei Wiesbaden Juni, Juli an Licht (W. Roth). Rössler muss vergessen haben, den Falter anzuführen, der bei Limburg, Dillenburg, Wetzlar u. s. w. ganz häufig ist. Auch auf dem Mainzer Sande häufig. Andreas erhielt ihn ebensowohl am Köder, als seine Raupe bei Nachtsuche mit dem Licht an Grasbüschen.
503. **Albipuncta** F. Gemein in zwei Generationen von Anfang Mai ab.
504. **Lythargyria** Esp. Im Juli überall, jedoch spärlich.
505. **Turca** L. Als Seltenheit auch bei Wiesbaden (W. Maus).

195. Stilbia.

506. **Anomala** Hw. Im Nahe- und Rheintale, selbst auf dem Mainzer Sande bei Gonsenheim, wo K. Andreas ein ♀ an einer Strassenlaterne fing (6. August 1904) und W. Maus unterhalb des Lennebergs die Raupen im März abends an Haargras mit der Laterne mitten im Walde auffand.

196. Grammesia.

507. **Trigrammica** Hufn. In sehr schwankender Zahl, zuweilen gemein, meist seltener.

197. Caradrina.

508*. **Exigua** Hb. K. Andreas fing auf dem Mainzer Sande bei der Nothelferkapelle unfern Gonsenheim am 5. August 1903 ein ♂ in der Dämmerung. Dr. Püngeler, dem er das Exemplar zur Bestimmung sandte, vermutet Einschleppung der im Süden häufigen Raupen durch importiertes Gemüse.
509. **Quadripunctata** F. Überall im Felde, in Städten und in Wohnungen gemein.
510. **Respersa** Hb. Im Rheintal, meist selten.
511. **Superstes** Tr. Gleichfalls selten.
512. **Morpheus** Hufn. Nicht häufig.
513. **Alsines** Brahm. Gemein in zwei Generationen.
514. **Taraxaci** Hb. Nicht häufig, eine Generation.
515. **Ambigua** F. In zweiter Generation bei Mainz häufig am Köder.

198. Hydrilla.

516. **Gluteosa** Tr. Wurde auf dem Mainzer Sande gefunden.
517. **Palustris** Hb. Auch W. Roth erbeutete ein Exemplar, ♀, am 17. Juli 1896 beim Kurhause zu Wiesbaden.

199. Petilampa.

518. **Arcuosa** Hw. Bei Frankfurt.

200. Acosmetia.

519. **Caliginosa** Hb. In zwei Generationen.

201. Rusina.

520. **Umbratica** Goeze, **Tenebrosa** Hb. Der Schmetterling wird an Waldrändern geködert. Juni. W. Maus fand von dieser Art einen Zwitter bei Wiesbaden am »Platter Fusspfade«.

202. Amphipyra.

521. **Tragopogonis** L. Auf Wiesen und an Waldrändern gemein, namentlich auch am Köder.
522. **Perflua** F. Sehr selten im Gebiete.
523. **Pyramidea** L. Überall häufig, besonders mit Catocalen am Köder.
524. **Cinnamomea** Göze. Bei Wiesbaden und Mainz fast häufig, der überwinternde Schmetterling am Köder, die Raupe an Pappeln.

203. Taeniocampa Gn.

525. **Gothica** L. Gemein. Der Schmetterling gleich den folgenden im ersten Frühjahre auf Salweidenkätzchen oder, wo diese dem Blumenhandel zum Opfer fielen, doch am Köder. Bei Tag sind die Falter in der Bodenstreu verborgen. Wenn ein Schneefall eintritt, können sie nicht hervor und fehlen dann am Köder, während eine etwas niedrige Temperatur allein sie nicht vom Fliegen abhält. Dasselbe gilt für die Überwinterer der Gattung Orrhodia.
526. **Miniosa** F. Mehr vereinzelt und fast gleichzeitig mit den anderen, nur eine Woche später, z. B. schon am 24. März 1903. Die Raupen frassen mir in der Gefangenschaft, sobald sie das letzte Stadium erreicht hatten, alle anderen glatten Raupen, selbst Baumweisslinge, die zum Schlüpfen reif waren, aus der Puppe heraus, wie sie denn auch nach einer Verletzung des Afters (Darmausholen zum Zwecke des später vorzunehmenden Ausblasens) sofort begannen, sich selbst anzufressen. Die Autophagie hatte jedoch ein Ende, wenn sie am dritten Ringe angelangt waren, da sie alsdann starben. Sie bedürfen offenbar des Taues und saftigen Futters, welches ihnen mangelte.

527. **Pulverulenta** Esp. Bei uns die gemeinste Eule der Gattung.

528. **Populeti** Tr. Nicht häufig. Die Raupen fand ich bei Mainz im Walde auf Zitterpappeln.

529. **Stabilis** View. Gemein, in allen Farbentönen. Das Mainzer Museum besitzt ein Exemplar, welches alle, sonst nur zum kleineren Teil oder gar nicht angedeuteten Querbinden in völliger Ausbildung, scharf dunkel gezeichnet, aufweist, während die charakteristische, den Aussenrand abscheidende helle Linie fast verschwindend schmal ist. Auf den ersten Blick macht dieses Individuum, für sich allein betrachtet, den Eindruck einer anderen Art und doch ist es nur eine Variante von Stabilis.

530. **Incerta** Hufn. Die Variabilität des gemeinen Falters drückt der Name (auch Instabilis Esp.) aus.

531. **Opima** Hb. Hat ein mehr lokalisiertes Vorkommen und geht nicht so gerne an Köder. Frhr. von Kittlitz erhielt sie in den 1880er Jahren in Anzahl von Salweiden an einem Fundplatze bei Mainz. Unfern davon traf ich sie auf eine grössere Strecke hin niemals am Köder. Auch W. Maus erhielt sie an zwei Stellen bei Wiesbaden an Salweiden. Zuerst fand die Art in unserer Gegend Euffinger (1877), während sie früher nicht vorgekommen zu sein scheint.

532. **Gracilis** F. Überall, aber nicht immer häufig.

533. **Munda** Esp. Gemein überall. Auch Individuen mit braunen statt schwarzen Flecken, die als **ab. immaculata** aufgeführt werden, sind häufig bei uns.

204. Panolis.

534. **Griseovariegata** Goeze! **Piniperda** Panzer. Häufig je nach der Wärme des Ortes von Ende März bis Ende April, bei Tage am Fuss der Kiefernstämme, abends auf Salweide. Die gefürchtete »Forleule« ist bei uns noch nicht schädlich aufgetreten — die Schlupfwespen halten sie gehörig danieder. K. Andreas berichtet von einer Copula eines Weibchens dieser Art mit einem Stabilis ♂, welche unlösbar war und dadurch keine Eierablage gestattete. Also gerade wie bei meinem Funde von Iphis und Hero (siehe vorigen Jahrgang des Jahrb., Seite 128, Nummer 62). Wieder ein Beitrag dafür, dass selbst der wichtigste Instinkt nicht unfehlbar ist.

205. Mesogona.

535. **Oxalina** Hb. Bei Wiesbaden sowohl am Licht, als am Köder erbeutet (W. Roth).
536. **Acetosellae** F. Mehr im unteren Rheintal und bei Wiesbaden (W. Roth); bei Mainz nur einzeln Anfangs September.

206. Dicycla.

537. **Oo** L. In unserem Gebiete eine Seltenheit.

207. Calymnia.

538. **Pyralina** View. Der Schmetterling wird nur selten gefunden, am ehesten durch Klopfen an Obstbäumen erhalten, wo er die Exkremente der Blattläuse aufsucht.
539. **Affinis** L. Bei Mainz frische Individuen vom 25. Juli bis 17. September am Köder.
540. **Diffinis** L. Die Raupen dieser und der vorigen Art nach W. Maus bei Hochstadt in Menge von Rüstern zu klopfen.
541. **Trapezina** L. In vielen Varianten, überall gemein. Die von Sammlern gefürchtete Mordraupe traf ich voriges Jahr (1904) an Gartenrosen, deren Blütenknospen sie ausfrass, den Fruchtknoten vollständig aushöhlend.

208. Cosmia.

542. **Paleacea** Esp. An Waldrändern bei Wiesbaden, z. B. am Platter Fusspfade geködert (W. Maus), von mir aus Eichbüschen unterhalb des Chausseehauses geklopft.

209. Dyschorista.

543. **Suspecta** Hb. Sehr selten.
544. **Fissipuncta** Hw. Häufig an Pappeln.

210. Plastenis.

545. **Retusa** L. Raupe an Weiden, nicht selten.
546. **Subtusa** F. Raupe an Pappeln, desgl.

211. Cirrhoedia.

547. Ambusta F. Den frisch ausgeschlüpften Schmetterling fand ich am 11. März 1884 an der Kästrichtreppe in Mainz. Er hat also sicher zwei Generationen.

548*. **Xerampelina** Hb. Frische Exemplare fand ich am 24. und 25. August 1902 an Eschenstämmen auf dem Glaçis vor dem Gautor zu Mainz Südwesteuropäer.

212. Orthosia.

549. **Lota** Cl. An Bächen und Flussläufen überall im September und Oktober frisch, seltener im Walde.
550. **Macilenta** Hb. Häufig bei Wiesbaden (W. Roth).
551. **Circellaris** Hufn. Häufig bei Wiesbaden und Mainz von Ende August ab, geht viel an den Köder.
552. **Helvola** L. In verschiedenen Farbentönen, häufig von Mitte September ab. Desgl.
553. **Pistacina** F. In vielen, oft starken Varianten, die auch als Aberrationen benannt werden, gemein den Oktober hindurch bis zum Eintritt der Fröste. Desgl.
554. **Nitida** F. Früher bei Wiesbaden.
555. **Humilis** F. Jedenfalls sehr selten, ebenso.
556. **Laevis** Hb. Desgl.
557. **Litura** L. Wird zur Zeit bei Wiesbaden häufiger gefunden.

213. Xanthia.

558. **Citrago** L. Schon im August (W. Roth) an den alten Fundplätzen nicht selten.
559. **Aurago** F. Häufig in allen Buchenwaldungen um Wiesbaden und im Rheingau von Anfang September ab in vielen Varianten.
560. **Lutea** Ström (**Flavago** F., **Silago** Hb.). Wird in den letzten Jahren durch Wegschneiden der Salweidenzweige in allen Wäldern immer seltener, früher oft »ausserordentlich häufig« (Rsslr.). Geht nebst den Verwandten gerne an Köder und Licht.
561. **Fulvago** L. (**Cerago** F.) mit **ab. Flavescens** Esp., letztere sowohl bei Wiesbaden als auch bei Mainz. Überall häufig.
562. **Gilvago** Esp. Bei Mainz, Kastel und Wiesbaden häufig an Pappeln, zuweilen auch an Rüstern im September. Geht auch ans Licht.
563. **Ocellaris** Bkh. Mit der vorigen, seltener. Ihre Verwandtschaftsbeziehungen zu derselben sind jedenfalls nahe, vielleicht würde der Ausdruck »Rasse« am passendsten sein. Dasselbe gilt für Vaccinii — Ligula und einige andere Noctuen mehr, noch mehr aber für die Eupithecien unter den Spannern.

214. Hoporina.

564. **Croceago** F. Vom September ab in Eichengebüsch, daselbst oft noch im November und wieder im ersten Frühling.

215. Orrhodia.

565. **Erythrocephala** F. mit **ab. Glabra** Hb. Bei Wiesbaden und Mainz. Bei letzterem Orte oft in Menge frisch am Köder in der ersten Hälfte des Oktober.

566. **Veronicae** Hb. Gehört zur Fauna des Nahe- und unteren Rheintales (Kreuznach-St. Goarshausen

567. **Vau punctatum** Esp. Nicht häufig. Ein sehr winterharter Schmetterling. den ich bei Wiesbaden auf Schneeflächen, bei Mainz z. B. am 8. Dezember 1900 abends fliegend und am 26. Dezember 1894 bei Frostwetter an der Rheinkaimauer frei sitzend antraf. Zuweilen fehlt der schwarze Innenfleck oder gar beide (**ab. immaculata**).

568. **Vaccinii** L. in vielen Varianten, gemein im Oktober am Köder frisch.

569. **Ligula** Esp. Die spitzflügelige schwarzbraune Rasse nicht im Walde, sondern an Hecken und in Gärten zur selben Zeit, einzeln am Köder.

570. **Rubiginea** F. Bei Wiesbaden in Waldungen nicht selten.

216. Scopelosoma.

571. **Satellitia** L. Der gemeine Schmetterling, dessen weisse Makel auch in Gelb oder selbst Rotbraun abändern kann (**ab. Brunnea**), tritt von Ende August (22. August 1896) an auf, zeigt sich bei Mainz aber erst im Oktober in Menge.

217. Xylina.

572. **Semibrunnea** Hw. Sehr selten um Wiesbaden (W. Roth).

573. **Socia** Rott. Von August an ziemlich häufig am Köder, paart sich nach der Überwinterung oft spät, z. B. 18. Mai 1877.

574. **Furcifera** Hufn. Weil die Raupe an Erlen lebt, nur in der Nähe von Bächen häufig, so gemein bei Niederwalluf, wo quadratfussgrosse Flächen, mit Köder gestrichen, von den durstigen Überwinterern bedeckt waren (1887).

575. **Ornithopus** Rott. Schmetterling im September häufig an Baumstämmen und an Köder.

218. Calocampa.

576. **Vetusta** Hb. Besonders häufig in Weinbergen im September, wo die Raupe von Unkraut lebt.

577. **Exoleta** L. Gleichfalls im September, überall nicht selten. Beide Arten am Köder.

219. Xylomyges.

578. **Conspicillaris** L. Dr. Bastelberger fand im Rheingauer Taunus häufig »die Eierhäufchen« an Spartium scoparium (Sarothamnus) Ende April. Die Zucht war leicht.

220. Xylocampa.

579. **Areola** Esp. Bei Weilburg häufig von Hofrat Büsgen gefunden (W. Maus).

221. Lithocampa.

580. **Ramosa** Esp. Von neueren Funden hat nichts mehr verlautet.

222. Calophasia.

581. **Lunula** Hufn. Überall, bei Wiesbaden fast gemein in zwei Generationen.

223. Cucullia.[1]

582. **Verbasci** L. Überall häufig.

583. **Scrophulariae** Capieux. Häufigste Art an Verbascum.

584. **Lychnitis** Rbr. Auf dem Mainzer Sande an Verbascum lychnitis (album Mill.).

585. **Asteris** Schiff. Gewöhnlich selten.

586*. **Anthemidis** Gn. Diesen Südwesteuropäer fand Pfarrer A. Fuchs bei St. Goarshausen. Die Raupe lebt daselbst an Aster linosyris. A. und F. Fuchs beschreiben die Art unter neuem Namen (Linosyridis). Einen durchgreifenden Unterschied vermag ich nicht zu erkennen, abgesehen von der Unwahrscheinlichkeit des

[1]) Die so schwer zu bestimmenden Cucullien, welche nur einmal vorkamen, sind als unsichere Nummern zu betrachten. Erst wiederholtes Auffinden und genaueste Vergleichung grösseren Materiales, nsbesondere mit dem mediterranen, kann hier Klarheit schaffen. Einzelne Zuzügler sind bei der grossen Flugkraft dieser Schmetterlinge freilich nicht zu den Unmöglichkeiten zu rechnen.

Vorkommens einer guten Art mitten auf dem Kontinente an einem äusserst beschränkten Flugplatze, wo gar keine Isolierung gegeben ist. Die Cucullie ist jedenfalls der von Frankreich über das Nahetal ins untere Rheintal eingewanderten mediterranen oder submediterranen Fauna zuzurechnen, gleich den anderen dortigen Vorkommnissen, erklärt durch das günstige Klima der heissen Gebirgshänge. Dr. Rebel bestimmte sie als Anthemidis.

587. **Tanaceti** Schiff. Ebenfalls auch an Kamille gefunden, sonst an Tanacetum (6. August 80).

588. **Umbratica** L. Überall gemein.

589*. **Campanulae** Fr. Von Dr. Bastelberger bei Eichberg im Rheingauer Taunus gefunden.

590*. **Lucifuga** Hb. Desgl. Raupe gefunden und aufgezogen (Dr. Bastelberger).

591. **Lactucae** Esp. Nicht häufig, meist in Gärten.

592. **Chamomillae** Schiff. fand ich bei Mainz wiederholt am 30. April frisch an Baumstämmen. Ihr Vorkommen Ende April und im Mai bei Wiesbaden ist durch Rössler und neuerdings durch W. Roth sichergestellt.

593. **Gnaphalii** Hb. Wurde nach Rössler von Schenck einmal in Weilburg erzogen.

594. **Xeranthemi** B. Wurde nach Rössler von Duensing einmal bei Wiesbaden gefangen. Ferdinand Fuchs fand im Jahre 1904 dreissig Raupen in der Gegend von St. Goarshausen. Den Falter fing er in frischem Zustande Anfangs Juli 1903.

595. **Artemisiae** Hufn. Raupe noch immer häufig auf dem Mainzer Sande auf Artemisia campestris, deren Blütenstände sie in Gestalt und Färbung täuschend nachäfft.

596. **Absinthii** L. In unserer Gegend lokalisiert und selten geworden.

597. **Argentea** Hufn. Auf dem Mainzer Sande, selten.

224. Anarta.

598. **Myrtilli** L. Auf Heideflächen häufig.

225. Heliaca.

599. **Tenebrata** Sc. Überall auf Wiesen schon im April.

226. Heliothis.

600. **Ononidis** F. In zwei Generationen, selten. Kommt auch ans Licht (W. Roth).
601. **Dipsacea** L. In zwei Generationen, häufig.
602. **Scutosa** Schiff. Bei Tage und am Licht gefunden worden (W. Roth).
603. **Peltigera** Schiff. Auf dem Mainzer Sande, selten.

227. Chariclea.

604. **Delphinii** L. Über neueres Vorkommen verlautet nichts.

228. Pyrrhia.

605. **Umbra** Hufn. Überall nicht selten. W. Roth fand die Raupe an Geranium pratense, den Schmetterling fing ich abends an Salvia pratensis.

229. Acontia.

606. **Lucida** Hufn. und **ab. Albicollis** F. An südlich exponierten Festungswällen von Mainz einzeln bei Tage fliegend. Die Mainzer Museumssammlung erhielt die auffallende Aberration von einem sammelnden Schüler (Arnold Schultze) im Jahre 1886, zehn Jahre später die typische Form durch Oberpostsekretär Schmidtgen.
607. **Luctuosa** Esp. Zwei Generationen, häufig überall.

230. Thalpochares.

608. **Paula** Hb. Früher höchst gemein auf dem Mainzer Sande an Gnaphalium arenarium; jetzt, da die Pflanze seit Jahren in grossen Massen eingesammelt und als Marktware verkauft wird (Friedhof-Immortellen), spärlicher geworden. Das in der neuesten Zeit geradezu schamlos betriebene Raubsystem der Nutzbarmachung der heimischen Naturprodukte, von so vielen »Volksfreunden« freudig begrüsst, hat heute schon zur Folge, dass der Naturfreund und Florist am sichersten auf dem Marktplatz bei den Hockweibern botanisieren kann, wenn nicht im Wirtshause, wohin grosse Kokardensträusse, viele Hunderte der oft seltensten Blumen in farbigen Reihen geordnet zur Schau tragend, behufs Umsatzes in Geld unter den Würfel kommen. Die nächste Folge ist der Rückgang der an diese Flora angewiesenen Fauna. Aber was fragt der »Industrielle« nach der heimischen Natur?

231. Erastria.

609. **Argentula** Hb. Selten.

610. **Uncula** Cl. Bei Wiesbaden selten, 12. Juni 1905 (W. Roth), mehr auf den Wiesen bei Freiweinheim (W. Maus).

611. **Venustula** Hb. Selten. Bei Sachsenhausen, Götheruhe, häufig abends an Clematis vitalba fliegend (W. Maus).

612. **Pusilla** View. Früher im Salztal zuweilen in Menge an Igelkolben (Sparganium ramosum).

613. **Deceptoria** Sc. Häufig auf grasigen Waldstellen Mitte Mai bis Mitte Juni.

614. **Fasciana** L. In Gärten und im Walde um Himbeeren und Brombeeren fliegend.

232. Rivula.

615. **Sericealis** Sc. Überall gewöhnlich, kommt auch ans Licht.

233. Prothymnia.

616. **Viridaria** Cl. Überall häufig auf Wiesen.

C. Gonopterinae.

234. Scoliopteryx.

617. **Libatrix** L. Überall gemein.

D. Quadrifinae.

235. Telesilla.

618. **Amethystina** Hb. Hier selten. Nach W. Maus bei Worms von Disqué häufig gefangen und gezüchtet.

236. Abrostola.

619. **Triplasia** L. Überall häufig an Brennesseln.

620. **Axlepiadis** Schiff. Selten, weil die Nährpflanze sehr zerstreut steht.

621. **Tripartita** Hufn. Einzeln an Brennesseln.

237. Plusia.[1])

622. **C. aureum** Knoch. Nach A. Schenck bei Weilburg (Rössler).
623. **Moneta** F. Röder fing sie einmal an Echium auf dem Mainzer Sande (W. Maus).
624. **Modesta** Hb. Nach Rössler von Mühlig im Bischofsheimer Walde als Raupe gefunden.
625*. **Aurifera** Hb. Ein Exemplar von Caspari bei Wiesbaden angetroffen.
626. **Chryson** Esp. Auch in Mainz wurde ein Exemplar am Licht gesehen.
627. **Festucae** L. An Flussufern gewöhnlich.
628. **Gutta** Gn. Mehrmals in Wiesbaden erbeutet worden.
629. **Pulchrina** Hr. Frankfurter Sammler fanden die Raupe öfter an Lonicera, Duensing bei Wiesbaden an Schlehen (W. Maus). W. Roth erbeutete den Falter öfters, so am 27. Juni 1898 daselbst am elektrischen Licht.
630. **Gamma** L. Gemein und in manchen Jahren an Gemüsekulturen schädlich.
631. **Microgamma** Hb. Von neueren Funden verlautet nichts.

238. Euclidia.

632. **Mi** Cl. Wie Maus richtig bemerkt, trifft man auf dem trockenheissen Mainzer Sande nur Exemplare mit weissen Unterflügeln (ab. **Litterata** Cyr.), auf Waldwiesen solche mit gelben.
633. **Glyphica.** Gleich voriger häufig überall.

239. Pseudophia.

634. **Lunaris** Schiff. Der Schmetterling überall im Mai heuschreckenartig zwischen Eichengebüsch fliegend, woran später die Raupe oft in grosser Zahl sich findet. Die Farbenvarianten des Falters scheinen glücklicherweise noch keinen Täufer gefunden zu haben.

240. Aedia.

635. **Funesta** Esp. Überall, aber nicht gerade häufig, insbesondere nach W. Roth durch Veränderung der Örtlichkeiten um Wiesbaden infolge des »aufblühenden Städtewesens« seltener geworden.

---

[1]) An Plusien ist unsere Gegend sehr arm. Gamma, Chrysitis und Festucae sind regelmäfsige Erscheinungen, alle übrigen Arten aber selten oder gar nur als Irrlinge zu betrachten.

241. Catephia.

636. **Alchymista** Schiff. Dürfte keinem grösseren Eichenwalde fehlen, wird aber überall nur ganz vereinzelt gefunden. Sie wurde wiederholt an den alten Eichen auf dem sogenannten Neroberge bei Wiesbaden von Abler, Maus und Röder am Köder erbeutet, so auch im Walde bei Hessloch.

242. Catocala.

637. **Fraxini** L. Überall, wo Pappeln stehen. Die Oberflügel variieren in der Ausdehnung der schwärzlichen Zeichnungen und das blaue Band der Unterflügel ändert in der Färbung ab. Am Köder hält diese Noctue die Flügel halbgeöffnet.
638. **Electa** Borkh. Oberhalb Kastel mehrfach an den Landpfeilern der Eisenbahnbrücke, sowie bei Höchst im Odenwald am Köder durch Frhrn. von Kittlitz erbeutet.
639. **Elocata** Esp. Spärlicher geworden, aber immer noch eine regelmäſsige Erscheinung. Ich traf Falter wie Raupe nicht, wie Rössler annahm, an Pappeln, sondern an Weiden, besonders bei Gonsenheim, wo die Schmetterlinge oft höchst auffällig auch an den weissgetünchten Wänden der Häuser sassen.
640. **Nupta** L. Häufig überall.
641. **Sponsa** L. In Eichenwaldungen und auch an einzelnen Eichen in Anlagen häufig. Sponsa und Promissa sitzen mit dachförmig geschlossenen Flügeln am Köder, im Gegensatze zu den vorigen, die sich wie Fraxini verhalten.
642. **Promissa** Esp. Überall, aber kaum häufig.
643. **Fulminea** Scop. **Paranympha** L. An alten Schlehenhecken in geschützter Lage. Ihr Vorkommen im unteren Rhein- oder doch Wispertal wurde durch A. Fuchs festgestellt. In Dillenburg sah ich den kurz zuvor bei dem »Alten Hause« aus Schlehen geklopften, frischentwickelten Falter auf dem Spannbrett des Lehrers Bender daselbst (Ende der 1850er Jahre).

243. Toxocampa.

644. **Pastinum** Tr. Bei Frankfurt
645. **Viciae** Hb. Nicht häufig.
646. **Craccae** F. Häufiger, auch am Köder (W. Maus und W. Roth). Auch bei Mainz.

E. Hypeninae.

244. Laspeyria.

647. **Flexula** Schiff. Der stark an Spanner der Gattung Macaria erinnernde Schmetterling einzeln in Wäldern, besonders Nadelwäldern. »Auch 8. Juli 1902 am Licht erbeutet« (W. Roth).

245. Parascotia.

648. **Fuliginaria** L. Überall, aber sehr versteckt. Raupe in morschem Holze.

246. Epizeuxis.

649. **Calvaria** F. Bei Mainz fand ich einen abgeflogenen Falter auf einem Wege sitzend (August 1904), früher einmal einen frischen in einem Bienenhause zu Wetzlar (Drullmann'scher Garten, 1869), bei Wiesbaden kommt er im Salztal vor und wird bei bei Frankfurt in den Rindenspalten starker Eichen angetroffen (W. Maus). Er hält sich offenbar in der Regel sehr versteckt, was die Seltenheit der Funde erklärt.

247. Simplicia.

650. **Rectalis** Ev. Nach Franz ist Korbweide die eigentliche Futterpflanze der Raupe.

248. Zanclognatha.

651. **Tarsiplumalis** Hb. Wird nach Art vieler Spanner an warmen Böschungen gefunden.
652. **Tarsipennalis** Tr. Vorzüglich im unteren Rheintal häufiger.
653. **Tarsicrinalis** Knoch. Überall nicht selten.
654. **Grisealis** Hb. In Gärten und an Waldrändern.
655. **Tarsicristalis** HS. Im unteren Rheintal.
656. **Emortualis** Schiff. Nicht selten an Eichengebüsch.

249. Madopa.

657. **Salicalis** Schiff. An Salweiden, nicht häufig.

250. Herminia.

658. **Cribrumalis** Hb. Bei Frankfurt.
659. **Derivalis** Hb. Überall nicht selten.
660. **Tentacularia** L. An sonnigen Stellen in Hecken.

251. Pechipogon.

661. **Barbalis** L. Gemein überall im Mai.

252. Bomolocha.

662. **Fontis** Thunb. Überall in der Heidelbeerregion. Auch an Licht bei Wiesbaden (W. Roth).

253. Hypena.

663. **Proboscidalis** L. In zwei Generationen in Hecken u. s. w. gemein.
664. **Rostralis** L. An denselben Stellen überall häufig.

254. Hypenodes.

665. **Taenialis** Hb. **mit Costraestrigalis** Stph. nach Rössler auf Sumpfwiesen am Waldrande.

XXIX. Cymatophoridae.

255. Habrosyne.

666. **Derasa** L. An Licht im Juli, August nicht selten (W. Roth).

256. Thyatira.

667. **Batis** L. Sowohl an Stämmen sitzend, als abends am Köder einzeln.

257. Cymatophora.

668. **Or** F. Ziemlich selten an Pappeln und Espen.
669. **Octogesima** Hb. Selten, desgl.
670. **Fluctuosa** Hb. Selten, an Birken. »Auf dem Neroberg an Licht« (W. Roth).
671. **Duplaris** L. Nicht häufig an Birken und Erlen.

258. Polyploca.

672. **Diluta** F. Die blassgrüne Raupe früher oft häufig an Eichen. Der Schmetterling im August und September ziemlich hoch an den Stämmen, kommt ans Licht, so noch in gutem Zustande am 24. September 1904 im Forsthause Kammerforst.

673. **Flavicornis** L. Häufig an Birken und jungen Eichen im ersten Frühjahre. Über das Benehmen der Cymatophoride bei der Eierablage berichtete ich in meinem Buche »Bilder aus dem Naturleben« (Leipzig, Ernst Günther's Verlag 1892), worin noch viele Beobachtungen über die Schmetterlinge unserer engeren Heimat enthalten sind, die zum Teil auch unter Vermeidung der Quellenangabe in andere Aufsätze hineingerieten und zwar oft wörtlich.

XXX. Brephidae.

259. Brephos.

674. **Parthenias** L. Überall häufig, wo Birken stehen. Der in die Flügel eingewickelte Schmetterling gleicht vollkommen den Birkenknospen.

675. **Nothum** Hb. An Aspen. etwas später und ebenso häufig.

XXXI. Geometridae.

A. Geometrinae.

260. Aplasta.

676. **Ononaria** Fuesl. Häufig auf dem Mainzer Sande.

261. Pseudoterpna.

677. **Pruinata** Hufn. Häufig überall auf Waldblössen.

262. Geometra.

678. **Papilionaria** L. Der wie ein fliegendes Buchenblatt aussehende Schmetterling einzeln zugleich mit den Schillerfaltern. Ruht an den Blättern.

679. **Vernaria** Hb. An Clematis vitalba und Pulsatilla vulgaris.

263. Euchloris.

680. **Pustulata** Hufn. Nach W. Roth legt das Weibchen nur wenige (6—14) Eier in der Gefangenschaft: er fand den Falter öfter am Neroberg. Die Zucht misslang.

681. **Smaragdaria** F. Die Raupe wurde bei Wiesbaden in den letzten Jahrzehnten ein Handelsartikel für Sammler, ist dadurch selten geworden und die Zukunft der Art steht für den dortigen Fundplatz in Frage.

264. Nemoria.

682. **Viridata** L. Selten.
683. **Porrinata** Z. Häufig in allen Laubwäldern. »Zweite Generation spärlich« (W. Roth).

265. Thalera.

684. **Fimbrialis** Sc. Kommt überall vor, wenn auch nicht zahlreich.
685. **Putata** L. In der Heidelbeerregion häufig.
686. **Lactearia** L. Überall auf Waldblössen.

266. Hemithea.

687. **Strigata** Müll. Überall, aber nicht zahlreich an Waldrändern.

B. Acidaliinae.

267. Acidalia.

688. **Trilineata** Sc. Anfangs Juni häufig auf dem Mainzer Sande. Eine zweite Generation findet nur in einzelnen Exemplaren statt, die grosse Mehrzahl überwintert als Raupe, wie auch K. Andreas bestätigt, der im August noch keine Individuen im Freien fand, was auf ihr seltenes Vorkommen hindeutet.
689. **Similata** Thnbg. Häufig auf dem Mainzer Sande und bei Wiesbaden, auch sonst z. B. bei Eichberg im Rheingauer Taunus auf trockenen Wiesen. Zweite Generation spärlich.
690. **Ochrata** Sc. Häufig auf dem Mainzer Sande Anfangs Juli.
691. **Macilentaria** HS. Auch auf den Eichberger Wiesen Mitte Juni (Dr. Bastelberger).
692. **Rufaria** Hb. Mitte Juli bei Lorch am Rhein.
693. **Moniliata** F. Im Rheintal an Waldrändern.
694. **Muricata** Hufn. Auf dem Mainzer Sande, selten. K. Andreas fand am 10. Juli ein Exemplar zwischen Dotzheim und dem Chausseehaus und mehrere auf dem Mainzer Sande, noch in den letzten Jahren.

695. **Dimidiata** Hufn. Im Ufergebüsch u. s. w., auch »bei Eberbach 15. Juli 1894« (Dr. Bastelberger).
696. **Contiguaria** Hb. Im Rhein- und Lahnthal an Sedum album.
697. **Virgularia** Hb. nebst der verdunkelten Form **ab. Bischoffaria** Lah. Letztere fand Dr. Bastelberger in einer Wohnung Geisenheims und züchtete die Brut.
698*. **Pallidata** Borkh. erbeutete Dr. Bastelberger auf dem Eichberg 29. Juli 1894.
699. **Subsericeata** Hw. W. Roth fand die Raupe auf Sedum, Dr. Bastelberger den Falter an der Hattenheimer Chaussee im oberen Rheingau am 14. Juni 1896. Bei Mainz sah ich sie nicht.
700. **Straminata** Tr. Auf dem Mainzer Sande und anderen trockenen Stellen im Mainzer Gebiete nicht selten.
701. **Laevigata** Sc. K. Andreas fing in Gonsenheim an einer Strassenlaterne am 4. Juni 1904 ein Weibchen, welches 30 Eier legte. Die Zucht ergab die Falter vom 8. bis 16. August. Die ersten Räupchen aus der nun folgenden Inzucht schlüpften am 21. desselben Monats aus und waren nach zehn Tagen etwa anderthalb Millimeter lang.
702*. **Herbariata** F. fand A. Fuchs im unteren Rheintal und W. Roth in Wiesbaden an Licht.
703. **Bisetata** Hufn. Häufig auf dem Mainzer Sande am Waldrande, auch sonst nicht selten.
704. **Trigeminata** Hw. Im Rheintal.
705. **Rusticata** F. Dr. Bastelberger fand den Falter am 12. August. K. Andreas fing sie bei Gonsenheim (Mainzer Sand) und züchtete die Brut mit Salat. Die Falter der 2. Generation schlüpften Ende August aus.
706. **Dilutaria** Hb. (**Holosericata** Dup.). Im Rheintal stellenweise gemein.
707. **Interjectaria** B. An Hecken überall am südlichen Taunus und im Rheintal.
708. **Humiliata** Hufn. Häufig an Ononis spinosa und repens.
709. **Degeneraria** Hb. Im Rheintal, bei St. Goarshausen.
710. **Rubraria** Stgr. als Art, ebendaher.
711. **Inornata** Hr. Nicht häufig im lichten Walde des Taunus Anfangs Juli.

712. **Deversaria** HS. Besonders auf der Südseite des Taunus. »Eichberger Park«, 9. Juli 94, Dr. Bastelberger.

713. **Aversata** L. Häufig im Taunus, meist ohne geschwärzte Binde (**Spoliata** Stgr.!).

714. **Emarginata** L. An Uferpflanzen nicht selten.

715. **Immorata** L. Überall auf trockenen Grasflächen des Mainzer Sandes und des Taunus.

716. **Rubiginata** Hufn. Auf dem Mainzer Sande besonders häufig um Papilionaceen.

717. **Marginepunctata** Göze. Häufig im ganzen Rheintal an Felsen und Wänden.

718. **Incanata** L. Häufig daselbst an Häusern u. s. w.

719. **Fumata** Stph. In der Heidelbeerregion nicht selten.

720. **Remutaria** Hb. An Waldrändern im Mai.

721. **Nemoraria** Hb. Bei Frankfurt.

722. **Immutata** L. Überall vereinzelt. 18. Juni 1896 in erster Generation auf Eichberger Wiesen (Dr. Bastelberger).

723. **Strigaria** Hb. Selten auf dem Mainzer Sande und im Taunus. Eichberger Wiese, 17. Mai 97 (Dr. Bastelberger).

724. **Umbellaria** Hb. Nach A. Schmid bei Frankfurt (Rsslr).

725. **Strigilaria** Hb. Selten bei den Schiersteiner und Frauensteiner Weinbergen (W. Roth). Ende Juni 1904 auf dem Mainzer Sande häufig. Ein von K. Andreas eingesetztes Weib legte nur wenig Eier. Zwei Raupen davon waren schon am 18. August vollständig erwachsen und wurden ausgeblasen, die drei übrigen blieben im Wachstum zurück.

726. **Ornata** Scop. Gemein auf allen trockenen Waldblössen u. s. w.

727. **Decorata** Borkh. **Violata** Thnbg. Unsere Form ist Decorata. Auf dem Mainzer Sande an Quendel (Thymus serpyllum). Scheint nach K. Andreas nicht immer, wohl nur in besseren Jahren, 2 Generationen zu haben. Nach Rössler gelang die Verpflanzung des Spanners nach Wiesbaden insofern nicht, als nach einmaliger Entwicklung sein Erscheinen ausblieb.

268. Ephyra.

728. **Pendularia** Cl. An Birken im Walde in zwei Generationen.

729. **Orbicularia** Hb. Nur als grosse Seltenheit vorgekommen.

730. **Albiocellaria** Hb. An Acer monspessulanum gebunden, daher südosteuropäisch und mittelfranzösisch, Fauna der Pfalz, des Nahe- und unteren Rheintales. »Von Assmannshausen bis Niederlahnstein stellenweise häufig in 2 Generationen« (Dr. Bastelberger).

731. **Annulata** Schulze. An Acer campestre, mit der Pflanze seltener werdend.

732. **Porata** F. Auf Eichengebüsch in 2 Generationen.

733. **Punctaria** L. mit den Extremformen **Ruficiliaria** HS. und **Quercimontaria** Bastelb., den Varianten Pulcherrimata etc. ist eine sehr veränderliche, zu Lokalrassen hinneigende Art. Die Spaltung derselben in gute Spezies leuchtet mir nicht ein.

734. **Linearia** Hb. Kommt sowohl 3linig, als 2linig vor, und zwar bei einer Zucht W. Roth's aus den Eiern eines Weibchens. Auch hier halte ich Abspaltungen nicht für richtig.

269. Rhodostrophia.

735. **Vibicaria** Cl. Überall eine gewöhnliche Erscheinung.

736. **Calabraria** Z. Nicht selten an den das Nahe- und untere Rheintal säumenden Gebirgshängen. Dr. Bastelberger traf sie auch in den Vogesen an.

270. Timandra.

737. **Amata** L. Häufig überall.

271. Lythria.

738. **Purpuraria** L. Häufig auf Feldwegen u. s. w.

272. Ortholitha.

739. **Plumbaria** F. Überall gemein auf Blössen und trockenen Wiesen.

740. **Cervinata** Schiff. An Malva moschata gebunden, daher jenseits des Taunus und bei Dillenburg u. s. w., auch bei Grossgerau u. s. w.

741. **Limitata** Sc. Gemein im Sommer an trockenen bewachsenen Orten.

742. **Moeniata** Sc. Gemein auf Heideflächen, oft mit der vorigen.

743. **Bipunctaria** Schiff. Nach K. Andreas würde Klee die Hauptnahrung der Raupe bilden. Gemein überall an trockenen sonnigen Örtlichkeiten.

273. Mesotype.

744. **Virgata** Rott. In zwei Generationen, die erste schon um Mitte April beginnend, auf dem Mainzer Sande gemein.

274. Minoa.

745. **Murinata** Sc. Gemein um Euphorbien, besonders auf dem Mainzer Sande.

275. Odezia.

746. **Atrata** L. (**Chaerophyllata** L.). Im Juni auf höheren Waldwiesen der Gebirge, z. B. bei Dillenburg gemein, bei Wiesbaden nicht selten, Kammerforst u. s. w.

276. Lithostege.

747. **Griseata** Schiff. Variiert ins Gelblich- und Bläulichgraue. Bei Mainz auf Äckern mit viel Sophienrauke gemein. Die Zucht aus den Eiern ging gut von statten, nur verlangt die erwachsene Raupe leichte Erde zur Verpuppung, in welche sie mühelos einzudringen vermag, da sie nur geringe Kräfte besitzt. Entwicklung: Mai.

277. Anaitis.

748. **Praeformata** Hb. Auf höheren Waldblössen des Taunus Mitte Juli selten.
749. **Plagiata** L. Gemein in zwei Generationen (erst vom Anfang Juni ab) überall auf trockenen Örtlichkeiten.

278. Chesias.

750. **Spartiata** Fuesl. Wo der Besenstrauch in Menge steht, gemein im Oktober.
751. **Rufata** F. In sehr ungleicher Entwicklung einzel auf Heideflächen bei Mainz u. s. f., wurde auch auf dem Neroberg von W. Roth an elektrischem Licht angetroffen.

279. Lobophora.

752. **Polycommata** Hb. Selten. 4. April 1884 ♀. Raupen an Ligustrum.
753. **Carpinata** Bkh. Gleichfalls Anfangs April, an Pappeln, einzeln.
754. **Halterata** Hufn. Ende April an Aspen und Salweiden, häufiger.
755. **Sexalisata** Hb. Ende Mai an Weiden, selten. »Chausseehauswiese im Juni einmal gefangen (K. Andreas).

756. **Viretata** Hb. Bei Limburg häufiger (K. Andreas), »auf dem Schafsberg ruht der Schmetterling an den glatten Stämmen von Kirschbäumen und jungen Eichen: 2 Stück am 10. Mai 1891 und ein Stück am 19. Mai 1892«. Ein Stück fand ich diesseits des Chausseehauses bei Wiesbaden an einer Telegraphenstange im Beisein Rösslers, nachdem daselbst die Art seit Vigelius nicht mehr angetroffen worden.

289. Cheimatobia.

757. **Boreata** Hb. Besonders gemein in Buchenwaldungen bei Wiesbaden. November.

758. **Brumata** L. Der Frostspanner, zu dessen Vertilgung die Klebringe um die Obstbäume gelegt werden, erscheint bei uns vom 20. Oktober bis Anfang Januar, wonach sich das Anlegen der Klebringe zu richten hat. Die stummelflügeligen Weibchen dieses und so manch' anderen Nachtschmetterlings laufen in der Dämmerung mit grosser Geschwindigkeit an den Stämmen in die Höhe, um ihre Brut an den Knospen unterbringen zu können. Geraten sie unterwegs auf den Leim, so sind sie samt der Nachkommenschaft verloren. Die Beförderung eines unten befindlichen Paares durch die schwache Flugkraft des Männchens oder durch Wind, dürfte so gut wie ausgeschlossen sein. Die reifen Raupen lassen sich von den Knospen und dem jungen Laube an Fäden senkrecht aus der Krone auf den Boden herab, wo sie sich einbohren und verpuppen. Der Falter erreicht laufend die Stämme. Tiefes Umgraben würde die Puppen vernichten und in anderer Beziehung den Obstbäumen (Eindringen der Wärme und des Regens) sehr zu statten kommen.

281. Triphosa.

759. **Dubitata** L. Raupe nicht selten an Rhamnus. Schmetterling sehr versteckt.

282. Eucosmia.

760. **Certata** Hb. Raupe weidet oft den Sauerdorn fast kahl. K. Andreas berichtet neuerdings: »Im Mai 1904 Falter in einzelnen Exemplaren beobachtet. Ende Juni klopfte ich die erwachsenen Raupen. Am 14. Juli schlüpften von 20 Puppen 2 Falter, der Rest der

Puppen überwintert, also unvollständige 2. Generation. Im Freien war dieselbe durch die grosse Hitze vielleicht eine vollständige da in der Zeit vom 7. bis 20. Juli die Falter massenhaft aus den Berberitzen aufgescheucht werden konnten«.

761. **Undulata** L. Selten an Salweiden und Heidelbeeren. Schmetterling Anfangs Juni.

283. Scotosia.

762. **Vetulata** Schiff. und
763. **Rhamnata** Schiff. beide an Waldrändern auf dem Mainzer Sande häufig.

284. Lygris.

764. **Reticulata** Thnbg. Raupe am Impatiens nolitangere im Taunus.
765. **Prunata** L. Einzeln in Hecken, früher häufiger, im Juni.
766. **Testata** L. Selten an Salix aurita im Nachsommer.
767. **Populata** L. In der Heidelbeerregion gemein in der zweiten Woche des Juni.
768. **Associata** Bkh. Seit Vigelius nicht mehr bei uns angetroffen worden.

285. Larentia.

769. **Dotata** L. Selten im Taunus »am Rande von Waldwiesen Ende Juni« (A. Fuchs).
770. **Fulvata** Forst. Überall, aber nur einzeln, auch in Gärten an Rosen. Falter im Juni.
771. **Ocellata** L. In zwei Generationen, oft schon im April (18. 1904) an Baumstämmen u. s. w.
772. **Bicolorata** Hufn. An Flussufern und Bächen, an Erlen, einzeln.
773. **Variata** Schiff. Gemein in Kiefernwäldern in zwei Generationen. Sehr variabel, auch in Bezug auf Aufenthalt und Nahrung: an Fichten die Form Hb. 293, bei uns die ab. Obeliscata HS an Kiefern, jene vorwiegend grau und mehr ausgezeichnet, diese rotbraun.
774. **Cognata** Thnbg. Nach Koch früher (bis 1847) im Taunus an Baumstämmen. Neuere Berichte fehlen.
775. **Juniperata** L. In Wacholderbüschen oft sehr häufig, selbst in Anlagen. September, Oktober.

776. **Siterata** Hufn. Einzeln im Herbst und Frühjahr (überwintert) an Baumstämmen.

777. **Miata** L. Ebenso, recht selten. Beide kommen auf die duftenden Salweidekätzchen.

778. **Truncata** Hufn. Sehr variabel, zwei Generationen in der Heidelbeerregion.

779. **Firmata** Hb. Über diese Art schreibt mir K. Andreas: »Es überwintert nicht das Ei, sondern die kleine Raupe. Hier (Mainzer Sand, im Kiefernwalde) häufig.« »Die Angabe, dass der Falter auch im Juni erscheine, ist wohl nicht zutreffend. Die Raupe wächst sehr langsam und frisst elf Monate, um dann nach kurzer Puppenruhe den Falter zu liefern«. Nur »ein besonders vorgeschrittenes Exemplar einer Raupenzucht lieferte am 28. August den ersten Falter«, die übrigen erschienen nach Mitte September.

780. **Olivata** Borkh. In Bergwaldungen nicht selten, besonders am Rande von Waldwiesen Ende Juli, Anfang August.

781. **Viridaria** F. Desgl. um Mitte Juni.

782. **Salicata** Hb. Unteres Rhein- und Lahntal. A. Fuchs erzog sie mit Galium vernum.

783. **Fluctuata** L. Von Ende April und Ende Juli ab gemein überall an Baumstämmen u. s. w.

784. **Didymata** L. Im höheren Taunus in der Heidelbeerregion.

785. **Vespertaria** Borkh. Im Taunus. Der Schmetterling auch am Köder bei Wiesbaden (W. Roth).

786 **Montanata** Schiff. In Wäldern zuweilen gemein an Baumstämmen.

787. **Suffumata** Hb. In höher gelegenen Waldungen mit Aglia tau am Fuss der Baumstämme.

788. **Quadrifasciaria** Cl. An feuchteren Waldstellen nicht häufig. Auf dem Mainzer Sande fing Andreas eine auffallend schöne Aberration mit breiter, durchaus tiefschwarzer Mittelbinde, die er hierher stellt.

789. **Ferrugata** Cl. mit **ab. Unidentaria** Hw. (Mittelfeld schwarz). Rötliche Form gemein in 2 Generationen an Baumstämmen, selbst in den Städten.

790. **Pomaeriaria** Ev. Wo Impatiens wächst, im Taunus.

791. **Designata** Rott. In zwei Generationen an Waldrändern, sehr selten.

792. **Fluviata** Hb. Wird wegen versteckter Lebensweise sehr selten gefunden. W. Roth erbeutete ein Männchen am 15. Oktober 1903 an einer Laterne der Nicolaistrasse in Wiesbaden.

793. **Vittata** Borkh. (**Lignata** Hb). Auf Sumpfwiesen, 2 Generationen.

794. **Dilutata** Bkh. In Wäldern oft in ungeheuerer Menge, besonders bei Dillenburg, von Ende September ab.

795. **Caesiata** Lang. Von Koch an Felsenwänden bei Falkenstein Ende Juni gefunden.

796. **Infidaria** Lah. Ein Bergtier. In der Form Flavocingulata nach Staudingers Auffassung. Bei Nassau.

797.? **Frustrata** Tr. Einmal von Vigelius gefangen worden.

798. **Riguata** Hb. Im April und Mai auf dem Mainzer Sande in erster, im Juli, August in zweiter Generation an Baumstämmen nicht häufig.

799. **Cucullata** Hufn. Selten in Wäldern im Juli, August.

800. **Galiata** Hb. In bergigen Gegenden, an Felswänden, nicht selten, sonst sehr selten.

801. **Rivata** Hb. Überall auf Blössen u. s. w.; wo Galium verum wächst, einzeln.

802. **Sociata** Borkh. Sonst einer der gemeinsten Spanner, in den trockenen Sommern von 1904 und 1905 um Mainz entschieden spärlicher geworden. 2 Generationen.

803. **Picata** Hb. Selten und nur an schattigen feuchten Stellen im Taunus.

804. **Albicillata** L. Nicht häufig in Wäldern an Him- und Brombeeren.

805. **Procellata** F. An Clematis, selten bei Wiesbaden.

806. **Lugubrata** Stgr. An Epilobium angustifolium die Raupe. Zuweilen »ganz gemein« (Rössler).

807. **Hastata** L. Fliegt vormittags von Mitte Mai ab in Wäldern bezw. an Waldrändern nicht selten.

808. **Subhastata** Nolck. **Hastulata** Hb. 356. Montane Form, ohne Übergänge zur vorigen.

809. **Tristata** L. Nicht selten an Waldrändern mit Hastata.

810*. **Luctuata** Hb. Wie es scheint, überall diese schwarze Form mit Hastata zugleich, auch bei Mainz erste Hälfte des Juni einzeln an Waldrändern, nicht unter Tristata gemischt.

811. **Molluginata** Hb. Ist nur sehr selten auf Waldwiesen getroffen worden.

812. **Affinitata** Stph. Bei Hachenburg von A. Schenck gefunden.
813. **Alchemillata** L. An Hecken und Waldrändern um Galeopsis, die Nährpflanze der Raupe.
814. **Hydrata** Tr. Um Silene nutans Ende Mai.
815. **Unifasciata** Hw. Die Raupe lebt, wie K. Andreas beobachtete, »an den Samenkapseln der Euphrasia lutea, frei auf der Pflanze sitzend. Die nicht richtige Angabe, dass die Raupe bei Tage selten sichtbar sei, beruht wohl auf der Gewohnheit derselben, sich bei der geringsten Berührung fallen zu lassen«. Mainzer Sand selten.
816. **Adaequata** Bkh. Auf trockenen Taunuswiesen, wo Euphrasia officinalis in Menge wächst, Ende Juli.
817. **Albulata** Schiff. Gemein auf Wiesen.
818. **Testaceata** Don. Einzeln in Weissbuchenwäldern bei Wiesbaden (Chausseehaus).
819. **Obliterata** Hufn. Häufig um Erlen an Waldbächen Ende Mai.
820. **Luteata** Schiff. Ebenso, aber seltener.
821. **Flavofasciata** Thabg. (**Decolorata** Hb.). Bei Hachenburg von A. Schenck gefunden.
822. **Bilineata** L. Einer der gemeinsten Spanner überall in 2 vollen Generationen.
823. **Sordidata** F. In der Heidelbeerregion häufig von Ende Juni an.
824. **Antumnalis** Ström! **Trifasciata** Borkh. (**Impluviata** Hb.). Schmetterling um Erlen.
825. **Capitata** HS. An Impatiens noli tangere auf feuchten Waldstellen.
826. **Silaceata** Hb. In zwei Generationen, wo Epilobium angustifolium in Menge wächst.
827. **Corylata** Thnbg. Überall einzeln Mai, Juni.
828. **Badiata** Hb. Der Schmetterling auf der Salweidenblüte März, April, in der Dämmerung.
829. **Berberata** Schiff. Zwei Generationen. Raupe auf Berberitze, Schmetterling an Baumstämmen.
830. **Nigrofasciaria** Goeze. (**Derivata** Borkh.). Ein frisches Weibchen sah ich in Mainz am 10. April 1905.
831. **Rubidata** F. Sehr versteckt und durch ungleiche Entwicklungsdauer vereinzelt.
832. **Comitata** L. Gemein im August vornehmlich um Mainz. »Raupe zwischen den Blütenknospen oder Früchten von Atriplex sitzend, wo sie schwer zu sehen ist« (K. Andreas).

286. Asthena.

833. **Candidata** Schiff. Gemein in zwei Generationen in Laubwäldern an Hainbuchen.

287. Tephroclystia.

834. **Oblongata** Thbg. In zwei Generationen. Sitzt oft frei an Wänden und Planken, häufig auch an Licht.

835. **Extremata** F. Wurde früher zu Wiesbaden gefunden.

836. **Linariata** F. Bei Wiesbaden am Geisberg (W. Roth), bei Hallgarten (Dr. Bastelberger) in Leinkrautblüten.

837. **Pyreneata** Mb. (**Digitaliata** Dietze) und **Pulchellata** Stph. Nach Rössler nur Formen oder Rassen einer Art, in welcher auch die vorige inbegriffen ist.

838. **Laquearia** HS. In zwei Generationen auf Wiesen an Euphrasia officinalis (Dr. Bastelberger).

839. **Irriguata** Hb. In unserem Gebiete am Neroberg bei Wiesbaden zuerst von mir aufgefunden und für eine Aberration der Abbreviata gehalten, bis Rössler die richtige Bestimmung von auswärts einholte. An gleichen Plätzen wie Abbreviata und ebenso flach an den Baumstämmen sitzend, aber nicht so zahlreich.

840. **Pusillata** F. In Tannenwäldern zahlreich Ende April.

841. **Indigata** Hb. Ebenso häufig zur gleichen Zeit in Kiefernwäldern.

842. **Abietaria** Göze. Im Juni in Tannenwäldern, auch an amerikanischen Pechtannen (P. strobus), die Raupe in Chermesgallen, worin sie neuerdings Dr. Bastelberger bei der »Hallgarter Zange« antraf.

843. **Togata** Hb. Diese der vorigen sehr nahestehende Form ist grösser. Raupe in Knospen und Zapfen der Rottanne. Schmetterling im Juni.

844. **Insigniata** Hb. An Obstbaumstämmen im April, selten. Raupe an den Blättern daselbst.

845. **Venosata** F. Im Mai auf dem Felde um die Nährpflanze der Raupe, Silene inflata, in deren Blüten dieselbe lebt.

846. **Pimpinellata** Hb. Ende Juli, sehr verborgen. Raupe auf Dolden im September, Oktober.

847. **Euphrasiata** HS. Mainzer Sand an Euphrasia lutea. Selten. Südländer.

848. **Extraversaria** HS. Raupe auf Dolden, gleich manchen anderen Arten im Auftreten sehr unbeständig, wie denn auch K. Andreas die Erfahrung machte, dass auf dem Mainzer Sande dieselben 1903 in Anzahl, 1904 dagegen überhaupt nicht auf Peucedanum oreoselinum anzutreffen waren.
849. **Expallidata** Gn. Raupe auf Goldrute und Disteln, im Taunus. Schmetterling im Juni, Juli.
850. **Assimilata** Gn. Raupe an Hopfen. Schmetterling im Mai, Juni, einzelne auch später.
851. **Absinthiata** Cl. Raupe an Kompositen u. s. w., der veränderliche versteckt lebende Falter im Juli.
852. **Goossensiata** Mab. Raupe auf Heideblüte. Bezüglich Artumgrenzung sehr unsicher, wie manche anderen Eupithecien mehr.
853. **Denotata** Hb. Raupe in den Samenkapseln von Campanula, Schmetterling sehr verborgen, Juli.
854. **Albipunctata** Hw. Raupe auf Dolden. Schmetterling im Mai.
855. **Vulgata** Hw. Raupe im Bodengeniste, polyphag. Schmetterling sehr variabel, vom Mai an in Gärten u. s. w.
856. **Virgaureata** Dbld. Raupe auf Blüten der Goldrute und des Wildfeuers (Senecio erucifolius, Jacobaea).
857. **Selinata** HS. Raupe auf dem Mainzer Sande an Peucedanum oreoselinum. Schmetterling im April, Mai und Juli.
858. **Trisignaria** HS. Raupe auf Waldwiesendolden. Schmetterling im Juni, Juli.
859. **Lariciata** Fr. Raupe auf Larix europaea und Juniperus. Schmetterling im April, Mai, Juni.
860. **Castigata** Hb. Raupe höchst polyphag, Schmetterling April bis Juli, häufig.
861. **Subnotata** Hb. Raupe an Samen von Melde und Gänsefuss, Schmetterling Anfangs Juli an Geländern, selten.
862. **Helveticaria** B. **ab. Arcenthata** Fw. Raupe auf Wacholder, Schmetterling im Mai.
863. **Cauchyata** Dup. bei Frankfurt. Raupe auf der Blattunterseite der Goldrute.
864. **Satyrata** Hb. Gemein auf Waldwiesen im April, Mai. Raupe polyphag.
865. **Silenata** Standfuss. Raupe in den Kapseln der Silene inflata. Wiesbaden, Rhein- und Wispertal.

866. **Succenturiata** L. A. Schmid fand die Raupe im Frankfurter Gebiet.
867. **Subfulvata** Hw. Raupe auf Schafgarbe. Schmetterling im Juli abends zahlreich an Heideblüte.
868. **Millefoliata** Rössler. Die Feststellung Rösslers, dass sich später gezüchtete Individuen »helleren Stücken von Subfulvata an Farbe und Zeichnung fast zum Verwechseln nähern«, zeigt wieder, wie schwer sich die Spezieskreise der Eupithecien festlegen lassen. Viele dieser Tiere scheinen zur Zeit eben in voller Abänderung bezw. Artspaltung begriffen zu sein, die vielleicht in ferner Zukunft erst eine gewisse Konstanz erreicht.
869. **Scabiosata** Bkh. Auch hier herrscht grosse Veränderung bei Raupe und Falter. Ende Mai, Juni auf Waldwiesen.
870. **Denticulata** Tr. Südosteuropäer, daher an südlichen Berghängen. Nach Mitte Juli.
871. **Impurata** Hb. bei Rössler **Modicata** Hb. Wiesbaden und Rheintal. Falter an Felsen ruhend.
872. **Semigraphata** Bod. Häufiger ebendaselbst. Raupe auf Thymus und anderen Labiaten.
873. **Plumbeolata** Hw. Anfangs Juli an Waldrändern. Raupe an Melampyrum pratense.
874. **Isogrammaria** HS. An Clematis vitalba im Juni. Nach W. Roth Raupe und Falter mitten in der Stadt Wiesbaden.
875. **Tenuiata** Hb. Anfangs Juli. Raupe in Salweidenkätzchen.
876. **Inturbata** Hb. (**Subciliata** Gn.). An Acer campestre in Waldrändern, selten.
877. **Nanata** Hb. An Heideblüten. Schmetterling im Juli.
878. **Innotata** Hufn. mit **Fraxinata** Crewe. Raupe sehr polyphag. Schmetterling sehr variabel, schon im April die erste Generation.
879. **Abbreviata** Stph. Schmetterling im April an Eichen. Sehr nahe verwandt mit
880. **Dodonaeata** Gn. Schmetterling versteckt in Tannenzweigen im Mai. Raupe an Eichen.
881. **Exiguata** Hb. Raupe polyphag auf Sträuchern. Schmetterling bei Wiesbaden und weiterhin im Rheintal.
882. **Lanceata** Hb. Im April in Tannenwäldern an den Stämmen ruhend.
883. **Sobrinata** Hb. Im August an Wacholder. Raupe erwachsen daselbst im April.
884. **Pumilata** Hb. 2 Generationen. Raupe sehr polyphag. Überall.

288. Chloroclystis.

885. **Coronata** Hb. Den Schmetterling erbeutete W. Roth auch auf dem Neroberg bei Wiesbaden im Juni 1894.
886. **Rectangulata** L. In Apfelblüten Raupe zuweilen schädlich. Gemein und sehr veränderlich.
887. **Debiliata** Hb. An Heidelbeeren.
888. **Chloerata** Meb. Auf Schlehenblüte. Dietze fand sie bei Frankfurt.

289. Collix.

889. **Sparsata** Tr. Ende Mai an Waldbächen. Früher nicht selten bei Wiesbaden (Rössler).

290. Phibalapteryx.

890. **Polygrammata** Borkh. Selten, Schmetterling ruht auf dem Boden.
891. **Lapidata** Hb. Grosse Seltenheit auf dem Mainzer Sand und bei Frankfurt.
892. **Aquata** Hb. Auf dem Mainzer Sande in zwei Generationen. Raupe an Pulsatilla.
893. **Vitalbata** Hb. An Clematis vitalba zuweilen häufig. 2 Generationen.
894. **Tersata** Hb. Bei Wiesbaden und Mainz an Clematis vitalba. Schmetterling Juni, Juli.

D. Orthostixinae.

291. Epirranthis.

895. **Pulverata** Thnbg. Im ersten Frühjahr unter Aspen, nicht häufig.

E. Boarmiinae.

292. Abraxas.

896. **Grossulariata** L. Im unteren Rhein-, Lahn- und Dilltal sehr häufig, bei Mainz nur einzeln. Auch in Gärten. Falter im Juli.
897. **Sylvata** Sc. Nach K. Andreas sehr häufig bei Offenbach, von woher derselbe eine schöne Aberration erhielt, welche der Zeichnung nach für eine Pantaria gehalten werden könnte. Dieser Falter hat ausser den der Pantaria eigentümlichen wenigen Flecken nur einige kleine Fleckchen am Rande der Vorderflügel, sonst sind die Flügel rein weiss. Bei Limburg an der Lahn fing derselbe Beobachter ein befruchtetes Weibchen am 5. Juli 1891.

898. **Marginata** L. mit der **ab. Pollutaria** Hb. Zwei Generationen, überall. Die Abart selten.

899. **Adustata** Schiff. Zwei Generationen, Raupe am Pfaffenhütchen.

293. Bapta.

900. **Pictaria** Curt. Im ersten Frühling an Schlehenhecken.

901. **Bimaculata** F. An Vogelkirschen, daher vereinzelt im Gebiete.

902. **Temerata** Hb. Im Mai, nicht häufig.

294. Dilinia.

903. **Pusaria** L. Zwei Generationen in Laubwäldern meist gemein.

904. **Exanthemata** Sc. Häufig ebendaselbst in zwei Generationen.

295. Numeria.

905. **Pulveraria** L. In Wäldern einzeln. Die Abart **Violacearia** Graes. erhielt Dr. Bastelberger am Erbacher Kopf im Rheingauer Taunus.

906. **Capreolaria** F. Grosse Seltenheit in Tannenwäldern.

296. Ellopia.

907. **Prosapiaria** L. Erste Generation von Mitte Mai bis nach Mitte Juni, zweite von August bis Oktober (befruchtetes Weibchen von Andreas noch am 9. Oktober 1902 gefunden). Gemein in Kiefernwaldungen auf dem Mainzer Sand. Variiert von hellgrau bis braunrot, wobei die Binde zuweilen fast ganz verschwindet. Die grünliche Form **Prasinaria** Hb. kommt am Feldberg vor (A. Fuchs).

297. Metrocampa.

908. **Margaritata** L. Die kleinen Raupen nach der Überwinterung leicht von Buchen und Eichen zu klopfen. Der Schmetterling fliegt im Juni, häufig bei Wiesbaden. Exemplare einer zweiten Generation kommen vor (W. Roth).

909. **Honoraria** Schiff. Bei Wiesbaden und im Rheintal, selten.

298. Ennomos.

910. **Autumnaria** Wernb. September. Oktober in Laubwäldern, einzeln auch in Alleen u. s. w.

911. **Quercinaria** Hufn. in vielen, oft sehr schönen Varianten von August an ebendaselbst.

912. **Alniaria** L. Von August bis in den Oktober, mehr einzeln.
913. **Fuscantaria** Hw. wird zur gleichen Zeit in den letzten Jahrzehnten am Licht in Wiesbaden gefangen. Alle Ennomos-Arten werden stark vom Lichte angezogen.
914. **Erosaria** Hb. Von Juli ab nicht selten in Laubwäldern.

299. Selenia.

915. **Bilunaria** Esp. In Laubwäldern häufig. Zweite Generation kleiner, heller.
916. **Lunaria** Schiff. Einzeln. Bei Mainz meist an Eschen. Mai und Juli. Zweite Generation kleiner. Am 14. Mai 1905 fand ich sie in copula und liess das Weibchen seine Eier ablegen. Bei Zucht in grossen Zylindergläsern ergab sich folgendes: Eier erst hellgelb, nach zwei Tagen blutrot. Räupchen schlüpften am 27. und die folgenden fünf Tage. Erste Häutung einzelner am 1. Juni. Sehr ungleiches Wachstum unter völlig gleichen äusseren Lebensbedingungen. Zweite Häutung einzelner am 5. Juni. Zählung der Raupen ergab 83 Stück. Dritte Häutung der Vorzügler am 9. Juni. Am 17. Juni war eine Anzahl schon zwischen Blättern eingesponnen. Die Puppen sind hellgrün und werden, weil durchsichtig, vor der Entwicklung des Falters lehmfarben. Erstes Lunaria-Männchen schlüpfte aus am 28. Juni, während noch einige Nachzügler der Raupen fressen. Die letzten schlüpften am 9. und 10. Juli. Die ganze Gläserzucht ist infolge genügender Wärme und Feuchtigkeit durch prächtige Ausbildung der Grundfarben ausgezeichnet, wie sie unsere Mainzer Exemplare im Freien nie erhalten. Die Schmetterlinge paarten sich sehr schnell.
917. **Tetralunaria** Hufn. In zwei Generationen, bei Wiesbaden häufig.

300. Hygrochroa.

918. **Syringaria** L. Auf dem Mainzer Sande reife Raupen und Puppen an Heckenkirsche schon am 25. Mai 1904. Entwicklung 5. bis 15. Juni.

301. Gonodontis.

919. **Bidentata** Cl. In der zweiten Hälfte des Mai, eine Generation.

302. Himera.

920. **Pennaria** L. Im Oktober alljährlich, zuweilen gemein. Mit schönen Varianten.

303. Crocallis.

921. **Tusciaria** Bkh. Selten in alten Schlehenhecken. Schmetterling im Oktober.
922. **Elinguaria** L. In der Heidelbeerregion, doch auch abwärts polyphag im Walde, Schmetterling von August ab.

304. Angerona.

923. **Prunaria** L. In Wäldern mit Unterholz häufig im Juni überall.

305. Urapteryx.

924. **Sambucaria** L. Eine in einem Garten an Kleidern haften gebliebene Raupe wurde mir abgeliefert. Sie nahm von allem ihr angebotenen Laubholz (Schneebeere, Syringe, Clematis, Linde, Epheu) nur Holunder (Sambucus) als Nahrung an.

306. Eurymene.

925. **Dolabraria** L. Schmetterling einzeln im Walde im Mai.

307. Opisthograptis.

926. **Luteolata** L. (**Crataegata** L.). Nicht überall »gemein«. Bei Mainz einzeln.

308. Epione.

927. **Apiciaria** Schff. Einzeln in zwei Generationen.
928. **Parallelaria** Schff. An Aspen (Populus tremula), nicht häufig.
929. **Advenaria** Hb. Im Taunus häufig in der Heidelbeerregion. Raupe auch an Buchen (W. Roth).

309. Hypoplectis.

930. **Adspersaria** Hb. Selten Anfangs Mai im Taunus.

310. Venilia.

931. **Macularia** L. Gemein im Mai auf dem Mainzer Sande im Kiefernwalde, wo Bodenwuchs ist. Bei Dillenburg nur um die Goldnessel (Galeobdolon luteum), welche hierorts garnicht vorkommt.

311. Semiothisa.

932. **Notata** L. Wo Salweidenbüsche stehen, nicht nur am Wasser, wenigstens einzeln Mitte Mai und August.
933. **Alternaria** Hb. Seltener als vorige Art.

934. **Signaria** H. Im Taunus, bei Schwalbach, in Rottannenwaldungen häufig Anfangs Juni ab.

935. **Liturata** Cl. Häufig in Kiefernwaldungen des Mainzer Sandes in zwei Generationen. Auch sonst in solchen Beständen vorhanden.

312. Hibernia.

936. **Rupicapraria** Hb. Abends an Hecken im Nachwinter (Februar, Anfangs März) nicht selten anzutreffen.

937. **Bajaria** Schiff. Ebenso, aber von Ende des Oktober ab.

938. **Leucophaearia** Schiff. mit **ab. Marmorinaria** Esp. Von Ende Februar bis Mitte April in Laubholzwäldern gemein, auch einzeln in Anlagen und Alleen. Die schwarzgebänderte Spielart überall, aber nur einzeln.

939. **Aurantiaria** Esp. In warmen Jahren im Oktober gemein an allem Laubholz, besonders auch an Linden und Obstbäumen in den Städten, wie z. B. 1904 in Mainz.

940. **Marginaria** Borkh. Sein gelegentliches Vorkommen im Oktober konnte ich auf einer Hirschjagd bei Auringen im Taunus feststellen, sonst zahlreich im März. Die Schmetterlinge ruhen tagsüber im alten Eichenlaub, seltener an Stämmen, meist auf dem Boden und erklimmen in der Dämmerung das Unterholz, der Weibchen gewärtig. Bei windstillem, wärmerem Wetter flattern sie auch umher. Wie bei Defoliaria, kommt auch bei diesem ähnlich gezeichneten Spanner eine einfach rostbraune Spielart vor.

941. **Defoliaria** Cl. In oft auffallenden Abänderungen von Mitte Oktober ab überall.

313. Anisopteryx.

942. **Aceraria** Schiff. Einzeln in Ahornalleen bei Mainz, gemein in Eichenwaldungen im November, bis der Frost Einhalt gebietet.

943. **Aescularia** Schiff. Im ersten Frühjahre mit Pedaria und Flavicornis, oft schon vom letzten Drittel des Februar (1900 und 1903) ab bis Ende April an Baumstämmen.

314. Phigalia.

944. **Pedaria** F. erscheint an den ersten warmen Winter- und Nachwintertagen, bei Mainz stets schon im Februar, in kühleren Waldungen auch noch im März. Übergänge zu der kleineren fast ungesprenkelten **ab. Extinctaria** Standf. kommen vor.

315. Biston.

945. **Hispidaria** F. Zu der gleichen Zeit in Eichenwaldungen.
946. **Pomonaria** Hb. Nach A. Schmid bei Hochstadt.
947. **Zonaria** Schiff. Von Ende März bis Ende April auf trockenen Wiesen, an Dämmen u. s. w. keineswegs selten. Die ungeflügelten Weibchen laufen bei beginnender Dämmerung an den Halmen und Stengeln in die Höhe und können dabei leicht gefunden werden. Männchen am Boden, abends an Licht.
948. **Hirtaria** Cl. Von Ende März bis Anfang Mai an Baumstämmen. Die Raupe variiert, ich fand einmal in Mainz eine reinschwarz und weissgegitterte an Linde.
949. **Strataria** Hufn. Gleichzeitig an Stämmen.

316. Amphidasis.

950. **Betularia** L. Mai bis Juli. Nach Mitteilung von W. Roth wird die geschwärzte Form **ab. Doubledayaria** Mill. im letzten Jahrzehnt zu Wiesbaden von Jahr zu Jahr häufiger gefunden. In diesem Jahre (1905) wurde ein tiefschwarzes Paar in copula eingebracht, auch Übergangsformen sind häufig, letztere auch schon bei Mainz beobachtet (Analoges siehe bei Crepuscularia No. 960).

317. Boarmia.

951. **Cinctaria** Schiff. Sehr variabel. Von Ende (21.) März bis in den Mai (19.) an Baumstämmen.
952. **Gemmaria** Brahm. (**Rhomboidaria** Hb.). In zwei Generationen, oft gemein. Hat sich voriges Jahr (1904) sogar in Weinbergen bei Kempten unfern Bingen als Schädling eingestellt, nach Mitteilung von Domänenrat E. Mayer in Mainz.
953. **Ribeata** Cl. (**Abietaria** Hb.). Bei Wiesbaden im Laubholzwalde Ende Juni.
954. **Repandata** L. Variabel wie Cinctaria. Von Ende Juni ab an Baumstämmen.
955. **Roboraria** Schiff. nebst der geschwärzten Form **Infuscata** Staudinger im Juni (12. Juni 1890) an Eichen.
956. **Consortaria** F. Gleichfalls im Juni an Eichen.
957. **Angularia** Thnbg. (**Viduata** Borkh.). Im Taunus an flechtenbewachsenen Bäumen von Anfang Juni an.
958. **Lichenaria** Hufn. Desgl. von Anfang Juni an.

959. **Jubata** Thnbg. (**Glabraria** Hb.). Erscheint erst im Juli, sonst wie vorige.

960. **Crepuscularia** Hb. Frühestens von Ende (25.) März die erste Generation an Baumstämmen, die zweite von Anfang Juli bis Ende August. Die mausgraue Spielart mit weisslicher Aussenrandlinie sah ich vor den 1890er Jahren niemals. In diesem Jahrhundert trat sie bei Mainz und Wiesbaden erst einzeln, dann immer häufiger auf, sowohl in erster, als in zweiter Generation, sodass jetzt (1904 und 1905) wenigstens um Mainz die **ab. Defessaria** Fr. bei weitem vor der Stammart (hier stimmt diese Bezeichnung!) vorwiegt. Ein Beispiel von der Veränderlichkeit der Arten innerhalb unserer Beobachtung zugänglicher zeitlicher Schranken, das zu fernerer Berücksichtigung auffordert.

961. **Consonaria** Hb. Jetzt wieder häufig zugleich mit Aglia tau im Buchenhochwalde.

962. **Luridata** Borkh. Ende Mai, Anfang Juni in Laubwäldern einzeln.

963. **Punctularia** Hb. Im April und Mai um Birken häufig.

318. Tephronia.

964. **Sepiaria** Hufn. An alten flechtenbewachsenen Zäunen und Holzstössen hier und da einmal.

319. Pachycnemia.

965. **Hippocastanaria** Hb. An sonnigen Berghängen auf Heidekraut einzeln in zwei Generationen.

320. Gnophos.

966. **Dumetata** Tr. Bei St. Goarshausen an steilen Felsabhängen.

967. **Furvata** F. Wohlverborgen an der Erdoberfläche unter Steinen u. s. w. im unteren Rheintal (1865 schon am 25. Juli).

968. **Obscuraria** Hb. Im Taunus, auch bei Dillenburg, an Bergabhängen unter Gesträuch im August.

969. **Ambiguata** Dup. An Kiefernstämmen bei Mainz, auch im Taunus, einzeln im Juli.

970. **Pullata** Tr. in dunkler Lokalform (var. **Nubilata** Fuchs) im unteren Rhein- und Lahntal, auch bei Schwalbach im Juli. Raupe an Sedum album.

971. **Glaucinaria** Hb. Meist in der dunkleren Form **Plumbearia** Staud. von Ende Juni bis in den Oktober im Rheintal.

972. **Dilucidaria** Hb. Gebirgstier. Im höheren Taunus (Feldberggruppe), zuweilen auch tiefer, im August an Heideblüten.

321. Fidonia.

973. **Famula** Esp. Um Sarothamnus von Ende Mai bis Mitte Juni im unteren Rheintal, ferner bei Eppstein im Taunus.

974. **Limbaria** F. Beim Chausseehaus über Wiesbaden gemein um Sarothamnus im Juni.

322. Ematurga.

975. **Atomaria** L. Auch mit zu einer ganz braunen Fläche zusammenfliessenden Stricheln männlicherseits als **ab. Unicoloraria** Stgr. Einer der gemeinsten Spanner auf trockenen Wiesen u. s. w. von Ende März ab.

323. Bupalus.

976. **Piniarius** L. Der im weiblichen Geschlechte vornehmlich sehr variable Kiefernspanner ist zuweilen in ganzen Schwärmen an den Rändern des Kiefernwaldes auf dem Mainzer Sande anzutreffen. So in der zweiten Hälfte des Mai 1895. Er tritt auf von Ende April bis Ende Mai. Da die Raupe nur wenig Nahrung bedarf, ist er nicht schädlich trotz der Menge von Individuen.

324. Selidosema.

977. **Ericetaria** Vill. Bei Mainz einzeln auf Glaçiswiesen um die Stadt, häufiger im unteren Rheintal. Ich traf bei Mainz ein ♀ am 30. Juli 1901 und einen ♂ am 7. August 1905.

325. Thamnonoma.

978. **Wauaria** L. Einzeln in Gärten und Hecken im Juni, Juli.

979. **Brunneata** Thnbg. In der Heidelbeerregion einzeln in der ersten Hälfte des Juni. In manchen Jahren zahlreich.

326. Diastictis.

980. **Artesiaria** F. Selten; in zwei Generationen an Weiden. Schmetterling versteckt in Büschen.

327. Phasiane.

981. **Petraria** Hb. Anfangs Mai auf dem Boden ruhend, wo Pteris aquilina steht.
982. **Clathrata** L. Gemein im Mai und Juli auf allen Wiesen u. s. w. Bei Gonsenheim fing K. Andreas ein Weibchen von völlig schwarzgrauer Färbung, nur dem Aussenrand parallel läuft eine feine weisse Linie. Auch A. Fuchs berichtet von einer **ab. Nocturnata.**
983. **Glarearia** Brahm. Gemein auf dem Mainzer Sande von Ende April den Mai hindurch und in zweiter Generation im Juli. Häufig auch im Rheintal abwärts von Mainz.

328. Eubolia.

984. **Murinaria** F. In zwei Generationen auf Luzerneäckern um Mainz und auf dem Sande um die daselbst häufige Medicago falcata, der wilden Form des »Ewigen Klees«. Ein Süd- und Südosteuropäer gleich der Nährpflanze.

329. Scoria.

985. **Lineata** Sc. Gemein bei Mainz auf trockenen Wiesen, auf dem Sande u. s. w., auch weiter in Rheinhessen und am Main von Mitte Mai bis Mitte Juni.

330. Aspilates.

986. **Gilvaria** F. Auf trockenen sonnigen Örtlichkeiten im Juli und August häufig.

331. Perconia.

987. **Strigillaria** Hb. Anfangs Juni auf grasigen, trockenen Waldstellen.

Nachtrag.

Zu No. 20. **Vanessa Jo** L. Frhr. von Kittlitz fand die Raupennester am 17. Juli 1899 im Pfingstbachtal, Odenwald, auf Hopfen. Derselbe Beobachter berichtet zu

No. 126. **Sphinx Ligustri** L. Bei Weisenau auf Spiraea salicifolia Raupen gefunden, welche Falter ohne das Rot auf den Unterflügeln und dem Hinterleibe lieferten — sie waren daselbst weisslich.

Zu No. 267. **Gluphisia Crenata** Esp. Über der »Anlage« von Linden ein Weibchen geklopft und die Brut mit diesem Futter erzogen.

Zu No. 279. **Leucodonta Bicoloria** Schiff. Am 20. Mai 1896 bei Raunheim zahlreiche frisch ausgeschlüpfte Falter, welche nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr die Puppenhülse verlassen hatten und ruhig an Grashalmen sassen.

Zu No. 282. **Odontosia Carmelita** Esp. Am 18. Mai 1894 bei Raunheim mehrere Falter an Birken.

Schlussbemerkung.

Über die Lokalfauna von St. Goarshausen hat erst im Jahre 1901 Forstmeister Wendlandt Bericht erstattet. Die gesammelten Falter habe ich nicht besichtigt und verweise daher auf den Jahrgang 54 dieser Jahrbücher.